

INFODIENST

Migration, Flucht und Gesundheit



Broschüren auf der Titelseite:

Stadt Fulda

Projekt: Ukrainische Gesundheitslotsen

Unterstützung bei Gesundheitsfragen

Seite 58

Stefan Schröder, Harald Karutz (Hg.)

Kultursensibel im Einsatz

Seite 40

Christel Kumbruck (Hg.)

Spannungsfeld Flüchtlinge

Ein psychologischer Blick auf Engagierte und die Dialogkultur

Seite 41

Impressum

InfoDienst

Migration, Flucht und Gesundheit

Herausgeberin:

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), 50819 Köln

Alle Rechte vorbehalten.

Redaktion:

Redaktionsbüro

Heike Lauer / Dr. Bettina Höfling-Semnar

Anton-Burger-Weg 95, 60599 Frankfurt

kontakt@id-migration.de

Telefon: 069 68 20 36

Druck:

Warlich Druck Meckenheim GmbH,

Am Hambuch 5, 53340 Meckenheim

Dieses Medium wurde klimaneutral gedruckt.

Dieser Infodienst ist kostenlos erhältlich als Einzelheft oder im Abo über das Redaktionsbüro. Er ist nicht zum Weiterverkauf durch den Empfänger / die Empfängerin oder durch Dritte bestimmt.

Inhalt

Termine, Tagungen, Fortbildungen	9
Ängste bei geflüchteten Kindern	10
8. November 2022 als Online-Fortbildung	
Migration von ausländischen Fachkräften – Studium und qualifizierte Erwerbstätigkeit in Deutschland	11
8. November 2022 als Webinar	
Bleiberechte – Familiennachzug	12
9. November 2022 in Frankfurt am Main	
Einführung in die Migrationspädagogik	13
9. und 10. November 2022, Online-Seminar	
Psychosoziale Krisenintervention	14
10. November 2022 als Online-Fortbildung	
Good Practice-Galerie	15
Online-Netzwerkveranstaltung am 11. November 2022	
Migration und Krieg	16
11. bis 13. November 2022 in Stuttgart-Hohenheim und Online-Workshops im Nachgang	
Umgang mit traumatisierten und psychisch belasteten Menschen	17
Online-Aufbauschulung am 14. November 2022	
Aktuelle Entwicklungen im Asylrecht	18
14. November 2022 als Webinar	
Psychotherapeutische Arbeit mit traumatisierten geflüchteten Menschen	19
25. November 2022 in digitaler Form	
Aktuelle Entwicklungen im Migrationsrecht	20
25. November 2022, Online-Seminar	
2. Dezember 2022, Online-Seminar	
Soziale Arbeit mit Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte zwischen Kultursensibilität und Kulturalisierung	21
28. November 2022 als Online-Fortbildung	
Widerstandskraft und Schätze im Gepäck – Resilienz und Flucht	22
1. Dezember 2022 – Online-Fachtagung	
Behandlung von Schlafstörungen bei Geflüchteten	23
8. Dezember 2022 als Online-Fortbildung	
Traumafolgestörungen bei geflüchteten Kindern	24
19. Januar 2023 als Online-Fortbildung	
Anti-Bias-Training: Umgang mit Diskriminierung	25
17. bis 19. Februar 2023 (Grundkurs)	
17. bis 19. März 2023 (Aufbaukurs)	
21. bis 23. April 2023 (Vertiefungskurs)	
Aufenthaltssicherung für vollziehbar Ausreisepflichtige	26
7. und 14. März 2023 in digitaler Form	
Gemeinsam Wandel gestalten	27
Save the date: 6. und 7. März in digitaler Form, 21. und 22. März 2023 als Präsenzveranstaltung	

Aufenthaltsrecht im Asylbereich	28
g. März 2023 als Webinar	
Materialien	31
Mediathek der BZgA	32
Wichtig zu wissen: Videos für ukrainische Geflüchtete	33
Schütze Dich vor Menschenhandel! Tipps und Telefonnummern für den Notfall	33
Beratung und Hilfe für geflüchtete Frauen aus der Ukraine	34
Leitfäden zum Dolmetschen in Frauenhäusern und Fachberatungsstellen	34
Neuzugewanderte Frauen besser informieren und beraten	35
Prometheus Lernatlas der Anatomie. Allgemeine Anatomie und Bewegungssystem.	35
Suizidprävention in Unterkünften für geflüchtete Menschen	36
Neu: Übersetzungen zur Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS)	36
Reaktionen auf den Ukraine-Krieg	37
The war in Ukraine	37
The patient journey of newly arrived asylum seekers and responsiveness of care: A qualitative study in Germany	38
From Research into Practice	38
Ethische Aspekte der medizinischen Altersschätzung bei unbegleiteten minderjährigen Migrantinnen und Migranten	39
Interkulturelle Kommunikationskompetenz bei Kindern und Jugendlichen	39
Kultursensibel im Einsatz	40
Praxisbuch Interkulturelle Handlungskompetenz	40
Das Fluchtparadox	41
Spannungsfeld Flüchtlinge	41
Potenziale von Asylantragstellenden: Analyse der „SoKo“-Sozialstrukturdaten	42
Antworten aus Bevölkerungsbefragung zu Integration, Migration und Rassismus für Sekundäranalysen	42
Gleiche Rechte, gleiche Chancen	43
Migrationsgesellschaft – Rassismus – Bildung	43
Jahrbuch des Migrationsrechts für die Bundesrepublik Deutschland	44
Exploring the Potential for Data Stewardship in the Migration Space	44
Migration und Polizei	45
Deutschland und seine Flüchtlinge	45
Krisenmanagement am Beispiel der Flüchtlingslage 2015/16	46
Engagement im Wandel – Wandel durch Engagement	46
Flüchtlinge als Neubürgerinnen und Neubürger	47
Freizügigkeitsmonitoring: Migration von EU-Staatsangehörigen nach Deutschland	47
„Zeitenwende“ bei der Arbeitsmarktintegration?	48
Monitoring zur Bildungs- und Erwerbsmigration: Erteilung von Aufenthaltstiteln an Drittstaatsangehörige	48

Migrationsbedingte Vielfalt in der Kita	49
Lehrer*innenbildung	49
Sprachentwicklung im Kontext von Mehrsprachigkeit.....	50
Binationale Herkunft und Zugehörigkeit	50
Self-Empowerment und Professionalisierung in Migrantinnenselbstorganisationen	51
Organisationen der postmigrantischen Gesellschaft	51
Un/doing Race	52
Rassismus an Schulen.....	52
Intellektuelle Rechtsextremisten	53
Rassismus und Antisemitismus bei der Polizei: Was tun Bund und Länder?	53
Global Trends	54
Projekte	57
Projekt: Ukrainische Gesundheitslotsen	58
Geflüchtete aus der Ukraine in Deutschland	59
Projekte zugunsten von Menschen aus der Ukraine.....	60
Projekt Border Forensics	61
Im Fokus: Geflüchtete	63
Wie Psychotherapeutinnen und -therapeuten in Ausbildung (PIAs) Menschen aus der Ukraine psychologisch unterstützen ..	64
Links	69
Anlaufstellen und Gesundheitsversorgung für Geflüchtete	70
Mehrsprachige Gesundheitsinformationen für Geflüchtete und Ärzte	79
Medien der BZgA im Migrationsbereich	84
Abonnement InfoDienst: Bestellung, Änderung, Kündigung	85

Tipps zu Ihrem Beitrag im InfoDienst Migration, Flucht und Gesundheit

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gibt den Informationsdienst Migration, Flucht und Gesundheit heraus: vier Mal jährlich gedruckt und ständig aktualisiert im Internet (www.infodienst.bzga.de). Er ist aus dem InfoDienst des bundesweiten Arbeitskreises Migration und öffentliche Gesundheit hervorgegangen, der vom Büro der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung koordiniert wird.

Dieser InfoDienst ist eine offene Informationsbörse; Zielgruppe sind alle, die auf dem Gebiet Migration, Flucht und Gesundheit arbeiten. Die Beiträge werden nicht geprüft und nicht bewertet. Firmenbezogene Produktwerbung kann nicht berücksichtigt werden. In der Rubrik „Im Fokus“ finden Autoren- und redaktionelle Beiträge zum jeweiligen Themenschwerpunkt Platz.

zurzeit erreicht die Druckfassung des InfoDienstes Migration, Flucht und Gesundheit 3.000 Adressen im öffentlichen Gesundheitsdienst und weit darüber hinaus. Sie liegt häufig bei Tagungen und Fortbildungen aus. Vor allem im Internet wird der InfoDienst intensiv genutzt; Titel- und Schlagwortsuche erleichtern hier die gezielte Recherche.

Wir bitten Sie um Informationen und Hinweise zum Themengebiet. Bitte nennen Sie immer Ansprechpartnerinnen und -partner mit Kontaktdaten, bei Bestellmöglichkeiten Kosten und Bezugsadresse. Falls vorhanden, schicken Sie bitte ein druckfähiges (Cover-)Bild oder Logo mit. Auch die beiden Linklisten zu Gesundheitsinformationen und Gesundheitsversorgung für Flüchtlinge sollen sukzessive auch durch Ihre Hinweise erweitert werden

Rubriken des InfoDienstes:

- Termine, Tagungen, Fortbildungen
- Materialien
- Projekte und Ideen
- Im Fokus: Geflüchtete
- Links (Gesundheitsinformationen und Gesundheitsversorgung für Geflüchtete)
- BZgA-Medien

Wir freuen uns, wenn Sie für diesen InfoDienst werben. Einen Bestellzettel finden Sie am Ende des Heftes; Besteller sollten Personen, nicht anonyme Institutionen sein.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen und mit Beiträgen an die Redaktion, nicht an die BZgA:

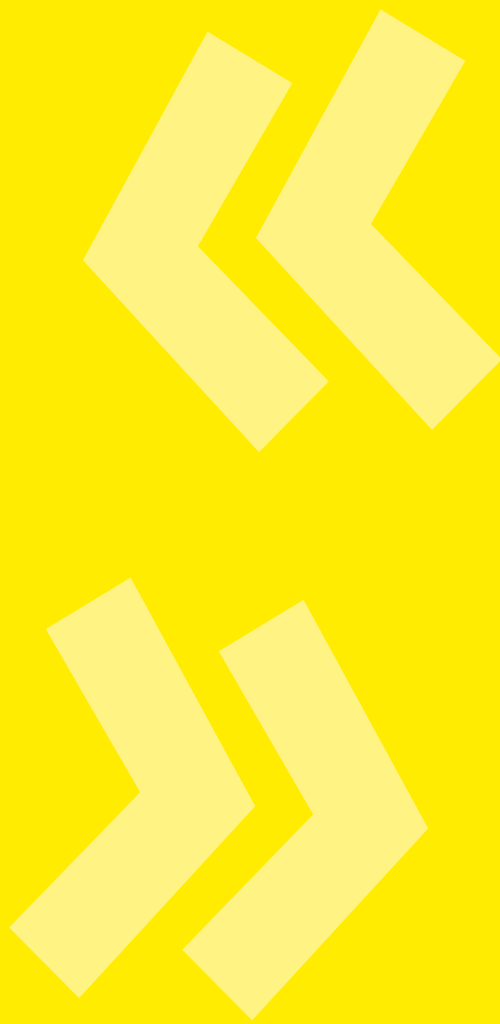
Redaktionsbüro

Heike Lauer / Dr. Bettina Höfling-Semnar
Anton-Burger-Weg 95
60599 Frankfurt
kontakt@id-migration.de

Redaktionsschluss für die vier Druckausgaben:

Ausgabe 1: Ausgabe 1/2022 (Redaktionsschluss 10. Dezember) ist nicht erschienen
Ausgabe 2: 10. März
Ausgabe 3: 10. Juni
Ausgabe 4: 10. September

Termine, Tagungen, Fortbildungen



Refugio München

Ängste bei geflüchteten Kindern

8. November 2022 als Online-Fortbildung



Ängste sind normale Reaktionen auf akute oder vorgestellte Gefahren. Die meisten geflüchteten Kinder waren realen Bedrohungen ausgesetzt. Aber wie kann es passieren, dass Ängste nicht mehr ‚normal‘ sind, andauern und Kinder beeinträchtigen? Das Seminar soll einen Überblick über die Entstehung von krankhaften Ängsten und die verschiedenen Formen von Angststörungen geben. Dabei soll eine Brücke von neurobiologischen Erkenntnissen zu alltagspraktischen Anregungen für den Umgang mit ängstlichen Kindern geschlagen werden.

Zielgruppe:

Sozialpädagoginnen und -pädagogen im Asylsozialdienst, im Bereich der Jugendhilfe, Schulsozialarbeit oder in Beratungsstellen, Erzieherinnen, Erzieher und Kinderkrankenpflegerinnen und -pfleger

Ihr Profit:

- Entstehung und Formen von Angststörungen bei Kindern
- Darstellung von neurobiologischen Erkenntnissen
- Alltagspraktische Anregungen für den Umgang mit ängstlichen Kindern

Veranstaltungszeit:

8. November 2022, 16 bis 19 Uhr

Veranstaltungsort:

Online: Die Teilnahme ist von jedem beliebigen Ort (Home-Office oder Büro) möglich. Benötigt werden dafür ein Laptop/PC mit Internetzugang und ggf. Headset. Kamera und Mikrofon des Laptops sind ausreichend. Sie bekommen einen Tag vor der Veranstaltung eine E-Mail mit dem Einladungslink zur Online-Fortbildung.

Kosten:

65 €

Anmeldung und weitere Informationen:

www.refugio-muenchen.de/refugio/veranstaltungen/online-fortbildung-angststoerungen-bei-gefluechteten-kindern-und-jugendlichen/

Alle Veranstaltungen:

www.refugio-muenchen.de/veranstaltungen/fortbildungen/

Kontakt:

Melisa Budimlic

Fachbereichsleitung, Refugio München transfer – Fortbildungs- und Forschungsakademie

Rosenheimer Straße 38, 81667 München

Tel. 089-98295747, fortbildung@refugio-muenchen.de, www.refugio-muenchen.de

Migration von ausländischen Fachkräften – Studium und qualifizierte Erwerbstätigkeit in Deutschland

8. November 2022 als Webinar



Die Online-Schulung greift die Entwicklungen im Bereich der Fachkräftemigration auf. Im Zentrum steht das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Wesentlich ist hier, dass die berufliche Ausbildung im Hinblick auf die damit verbundenen Aufenthaltsrechte dem Studium und Hochschulabschluss gleichgestellt wird. Migration ist auch künftig nicht nur den bereits Qualifizierten eröffnet, sondern Migrantinnen und Migranten können – wie schon im Zuge der Öffnung für Studienbewerber – bereits zur Berufsausbildung oder zur Suche nach einer entsprechenden Arbeitstätigkeit nach Deutschland kommen.

Das Webinar behandelt die sich hierbei stellen Fragen:

- Wer kann von diesen Qualifikationschancen Gebrauch machen?
- Wie laufen die Verfahren ab?

Der Gesetzgeber hat außerdem mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz ein neues Arbeitserlaubnisrecht geschaffen und schränkt im Sinne einer Flexibilisierung auch den Einflussbereich der Bundesagentur für Arbeit im Zustimmungsprozess ein.

Behandelt wird schließlich auch die Rechtslage nach der Umsetzung zweier Richtlinien der Europäischen Union, einer zur Erleichterung des unternehmensinternen Transfers von Mitarbeitern, und einer zweiten zur Einreise und Aufenthalt von

Forschern und Studierenden („REST-Richtlinie“, „REsearchers and Students“). Die Umsetzung einer Reihe von EU-Richtlinien gewährt ausländischen Studierenden und Fachkräften einen deutlich erleichterten Zugang zu Aufenthalten in Deutschland. Danach wurde die Studienaufenthaltserteilung neu gefasst, die Aufenthalte zur beruflichen Qualifikation wesentlich erweitert und der unternehmensinterne Transfer von Fachkräften erleichtert.

Bei Buchung des Seminars erhalten Sie einen kostenfreien Zugang zum Online-Dienst Aufenthaltsgesetz Kommentar für 3 Monate. Der Online-Dienst enthält alle relevanten Vorschriften und Gesetzestexte, eine umfangreiche Kommentierung zum Aufenthaltsgesetz sowie weiterführende Erläuterungen.

Zielgruppe:

Die Online-Schulung richtet sich an alle jene, die sich als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wirtschaftsverbände, IHKS, Ausländerbehörden, Studien- und Berufsberatung, sozialberatenden Stellen sowie Arbeitsagenturen oder auch anwaltlich diesem Thema widmen und ist auch für Einsteiger geeignet, die sich bislang nicht mit dem Thema „Fachkräftemigration“ beschäftigt haben, und die die Reform des Fachkräftemigrationsrechts als Anlass nehmen wollen, sich damit zu befassen.

Veranstaltungszeit:

8. November 2022, 9 bis 16 Uhr

Veranstaltungsort:

Webinar

Kosten:

315 €

Anmeldung und weitere Informationen:

www.walhalla.de/oeffentlicher-dienst-verwaltung/auslaenderrecht-vertriebenenrecht/3513/webinar-migration-von-auslaendischen-fachkraeften-studium-und-qualifizierte-erwerbstaetigkeit-in-deutschland

Kontakt:

WALHALLA Fachverlag, Ansprechpartner: Seminarorganisation

Telefon: 0941 56 84-120, E-Mail: seminare@WALHALLA.de

Walhalla Fachverlag

Bleiberechte – Familiennachzug

9. November 2022 in Frankfurt am Main



Das Aufenthaltsgesetz erfüllt das verfassungsrechtliche Schutz- und Förderungsgebot für Ehe und Familie nach Art. 6 GG, indem es in Kapitel 2 Abschnitt 6 beim Aufenthalt aus familiären Gründen das Vorliegen einer familiären Lebensgemeinschaft voraussetzt (§ 27 Abs. 1 AufenthG). Danach kann die Aufenthaltserlaubnis zum Zwecke für die Herstellung und Wahrung der familiären Lebensgemeinschaft im Bundesgebiet erteilt und verlängert werden. In diesem Zusammenhang stellt das Aufenthaltsgesetz eine Reihe abgestufter Regelungen zur Verfügung.

Eine verbindliche Leitlinie für Entscheidungen über den Familiennachzug zu Drittstaatsangehörigen, einschließlich der Befristung des Aufenthaltstitels nach innerstaatlichem Recht, stellt die RL 2003/86/EG (Familiennachzugsrichtlinie/EU) dar.

Aktuelle Gesetzesinitiativen und -änderungen werden in den Themenbereich möglichst einbezogen. In dem in Vorbereitung befindlichen Gesetz über die Einführung eines Chancen-Aufent-

haltsrechts sind auch Änderungen im Normbereich des Familiennachzugs (§§ 30, 32) vorgesehen.

Bei Buchung des Seminars erhalten Sie einen kostenfreien Zugang zum Online-Dienst Aufenthaltsgesetz Kommentar für 3 Monate. Der Online-Dienst enthält alle relevanten Vorschriften und Gesetzestexte, eine umfangreiche Kommentierung zum Aufenthaltsgesetz sowie weiterführende Erläuterungen.

Zielgruppe:

1. Mitarbeiter/-innen auf dem Gebiet des Ausländerrechts von Ausländerbehörden (z. B. Landkreise, Stadtkreise, Große Kreisstädte, Regierungspräsidien, Landesdirektionen, Innen-, Integrations- und Sozialministerien)
2. Sozialarbeiter/-innen im Jugendhilfebereich
3. Flüchtlingshelfer/-innen und Migrationsberater/-innen

Veranstaltungszeit:

9. November 2022, 10 bis 17 Uhr

Veranstaltungsort:

IntercityHotel Frankfurt Hauptbahnhof Süd, Mannheimer Straße 21, 60329 Frankfurt am Main

Kosten:

315 €

Anmeldung und weitere Informationen:

<https://www.walhalla.de/oeffentlicher-dienst-verwaltung/auslaenderrecht-vertriebenenrecht/3037/bleiberechte-familiennachzug#>

Kontakt:

WALHALLA Fachverlag, Ansprechpartner: Seminarorganisation

Telefon: 0941 56 84-120, E-Mail: seminare@WALHALLA.de

ZWW – Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung, Migration & Gesellschaft; Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Einführung in die Migrationspädagogik

9. und 10. November 2022, Online-Seminar



Kulturelle und sprachliche Defizite von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und der Umgang mit den daraus resultierenden Herausforderungen – darum geht es meistens, wenn die Begriffe Migration und Pädagogik zueinanderfinden. Interkulturelle Kompetenz soll beim Umgang mit diesen Herausforderungen weiterhelfen. Die Perspektive der Migrationspädagogik zeigt jedoch auf, dass sie nicht ausreicht. Die Einengung auf eine kulturelle Betrachtung von Migrationsphänomenen sei unangemessen.

In dieser Veranstaltung werden Sie zunächst eine Einführung in die Migrationspädagogik erhalten – und zwar von Herrn Prof. Dr. Paul Mecheril persönlich, dem Gründer der Migrationspädagogik. Im Anschluss an seinen Vortrag haben Sie zudem die Möglichkeit, Ihre Fragen an ihn zu stellen. In einem zweiten Teil der Veranstaltung werden zentrale Begriffe und Thesen der Migrationspädagogik anhand verschiedener Methoden genauer betrachtet und diskutiert.

Veranstaltungszeit:

9. und 10. November 2022, jeweils 13.30 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsort:

Online-Veranstaltung

Kosten:

130 €

Anmeldung:

[https://weiterbildung.uni-mainz.de/prod/ZWW/Course/Overview/Index/RI-sel\(Zielgruppe\)1id\(1285\)cid\(10365\)](https://weiterbildung.uni-mainz.de/prod/ZWW/Course/Overview/Index/RI-sel(Zielgruppe)1id(1285)cid(10365))

Kontakt:

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW),

Dr. Gülsüm Günay

55099 Mainz

Tel.: 06131/39-25170

E-Mail: guenay@zww.uni-mainz.de

Refugio München

Psychosoziale Krisenintervention

10. November 2022 als Online-Fortbildung



Die aktuelle Situation in der Ukraine und andere Konflikte und Kriege in der Welt zwingen viele Menschen, ihr Heimatland zu verlassen. Nach einer oft sehr anstrengenden und äußerst gefährlichen Flucht kommen die Betroffenen körperlich und psychisch stark belastet in einem für sie fremden Land an. Hinzu kommt die Sorge und Angst um zurückgelassene Angehörige im Kriegsgebiet.

Refugio hilft seit 1994 diesen Menschen mit psychosozialen, therapeutischen und pädagogischen Angeboten – auch in Erstaufnahmeeinrichtungen. In der Fortbildung werden psychosoziale Techniken der Krisenintervention vorgestellt. Dabei wird auf die besondere Situation von Menschen mit Kriegs- und Fluchterfahrung fokussiert, die erst seit kurzem in Deutschland sind.

Ihr Profit:

- Vermittlung der wesentlichen Grundprinzipien der Krisenintervention
- Berücksichtigung der besonderen Belastung durch Angehörige im Kriegsgebiet
- Ansätze für eine psychosoziale Unterstützung im Rahmen einer Krisenintervention

Zielgruppe:

Fachkräfte, die in der Betreuung, Beratung und Therapie von zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten.

Veranstaltungszeit:

10. November 2022, 16 bis 19 Uhr

Veranstaltungsort:

Online: Die Teilnahme ist von jedem beliebigen Ort (Home-Office oder Büro) möglich. Benötigt werden dafür ein Laptop/PC mit Internetzugang und ggf. Headset. Kamera und Mikrofon des Laptops sind ausreichend. Sie bekommen einen Tag vor der Veranstaltung eine E-Mail mit dem Einladungslink zur Online-Fortbildung.

Kosten:

45 €

Anmeldung und weitere Informationen:

<https://www.refugio-muenchen.de/refugio/veranstaltungen/online-fortbildung-psychosoziale-krisenintervention/>

Alle Veranstaltungen:

<https://www.refugio-muenchen.de/veranstaltungen/fortbildungen/>

Kontakt:

Melisa Budimlic

Fachbereichsleitung, Refugio München transfer – Fortbildungs- und Forschungsakademie

Rosenheimer Straße 38, 81667 München

Tel. 089-98295747, fortbildung@refugio-muenchen.de, www.refugio-muenchen.de

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V. (LVG & AFS Nds. e. V.)

Good Practice-Galerie

Projekte zum guten und gesunden Ankommen Geflüchteter in Kommunen

Online-Netzwerkveranstaltung am 11. November 2022

Nicht erst seit der jüngsten Fluchtbewegung im Zuge des Ukraine-Krieges stellt sich die Frage, wie Menschen mit Fluchtgeschichte im Aufnahmeland gesundheitlich gut versorgt werden können. Wenn auch die Gruppe der Geflüchteten sehr heterogen ist, stellen sich doch einige grundlegende Herausforderungen, z. B. ein völlig neues Gesundheitssystem mit unterschiedlichen Funktionslogiken und Zugängen, sprachliche Barrieren und besondere gesundheitliche Risiken, insbesondere im Bereich der psychischen Gesundheit. Wie können Kommunen und andere Akteure im Bereich der Gesundheitsversorgung, Gesundheitsförderung und Prävention dazu beitragen, Flüchtlingen bedarfsgerechte Unterstützungsangebote zu machen?

Mit einer Online-Netzwerkveranstaltung möchten wir gute Ansätze und Projekte einer unterstützenden und gesundheitsförderlichen Arbeitsweise für und mit Menschen mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung sichtbar machen, den (Erfahrungs-)Austausch darüber befördern sowie Impulse für die eigene Arbeit anregen. Es stellen sich Projekte und Ansätze vor, die sich als Voraussetzung für eine weltoffene Begegnung auf kommunaler Ebene mit Konzepten der interkulturellen Stadtverwaltung, mit digitalen Kommunikationsapps und psychologischer Beratung und Begleitung von Geflüchteten auseinandersetzen. Darüber hinaus werden Gesundheitslotsinnen und -lotsen als Zugang und Kommunikationsmöglichkeit zu und mit den Menschen sowie Ansätze der gemeinsamen Forschung zur gesundheitlichen Situation von Menschen mit Fluchterfahrung präsentiert. Konkret erwarten folgende Impulse vorgestellt:

- Weltoffene Kommune in Niedersachsen, Irina Gabrisch, Stadt Wolfsburg, Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe
- DICTUM, Boran Burchhardt, aidminutes GmbH
- Interkulturelle Servicestelle für Gesundheitsfragen Braunschweig
- Dr. Farahnaz Javanmardi, Stadt Braunschweig
- Psychologische Beratung und Begleitung von Geflüchteten Ulrike Stille-Kretschmer, Diakonisches Werk Peine
- EMPOW, Marcus Wächter-Raquet, LVG & AFS und Maryam Mohammadi, Team EMPOW Hannover

Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Gesundheitsregionen Niedersachsen und der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen.



Veranstaltungszeit:

11. November 2022, von 9 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsort:

Online via Zoom

Kosten:

Teilnahme kostenfrei

Weitere Informationen:

https://www.gesundheit-nds.de/fileadmin/Veranstaltungen/PDFs/2022/2022-11-11_ankommen-gefluechteter.pdf

Anmeldung:

Bis drei Tage vor Veranstaltungsdatum unter www.gesundheit-nds.de

Kontakt:

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.

Tel.: 0511 / 388 11 89 – 0, E-Mail: info@gesundheit-nds.de

www.gesundheit-nds.de

Netzwerk Migrationsrecht – Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Migration und Krieg

Schutz und Perspektiven nach zweierlei Maß?
16. Herbsttagung des Netzwerks Migrationsrecht

11. bis 13. November 2022 in Stuttgart-Hohenheim und Online-Workshops im Nachgang

Der völkerrechtswidrige russische Angriff auf die Ukraine führt neben dem Leid und der Zerstörung in der Ukraine auch zu der am schnellsten wachsenden Fluchtbewegung seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Nach jahrelangem Streit zwischen den EU-Mitgliedstaaten in der europäischen Migrations- und Flüchtlingspolitik scheint es eine neue Einigkeit zu geben – zumindest bezogen auf diese Fluchtbewegung. Die aktuellen Veränderungen in der Asylpolitik erwecken die Hoffnung einer menschenrechts- und zukunftsorientierten Rechtsentwicklung. Doch es bleibt der starke Kontrast zur bisherigen politischen Haltung. Offene Grenzen und die Wahlfreiheit eines Aufnahmelandes für die Einen, Mauern und Push-Backs für die Anderen?

Die Folgen des Krieges werden das europäische Migrationsrecht und die Migrationspolitik in den kommenden Jahren maßgeblich bestimmen und nachhaltig beeinflussen. Die Herbsttagung des Netzwerks Migrationsrecht fragt deshalb, ob die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten ihre Schutzstandards bei

Flucht vor Krieg und anderen Menschenrechtsverletzungen mit zweierlei Maß messen. Die Abweichung von bisherigen Grundprinzipien, wie etwa die Zuständigkeit des Ersteinreisestaates, können zugleich auch Anregung für neue Reformimpulse in der europäischen Flüchtlingspolitik sein. Die Tagung wirft auch einen Blick auf vergleichbare Erfahrungen in anderen Weltregionen mit großen Fluchtbewegungen. Die Herbsttagung legt Wert auf eine interdisziplinäre Darstellung der Themen und bietet einen Raum für eine kritisch progressive Auseinandersetzung. Neben dem tagungsübergreifenden Thema werden weitere aktuelle und praxisrelevante Themen aus dem Migrationsrecht in den Arbeitsforen der Tagung aufgegriffen.

Weitere Informationen und Programm:

https://www.akademie-rs.de/fileadmin/veranstaltungen/faltblatt_pdf/24151_programm.pdf

Veranstaltungszeit:

11. November, 16 Uhr, bis 13. November 2022, 13 Uhr
Online-Workshops am 14., 15. und 17. November 2022

Veranstaltungsort:

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart – Tagungszentrum Hohenheim – Paracelsusstraße 94, 70599 Stuttgart

Kosten:

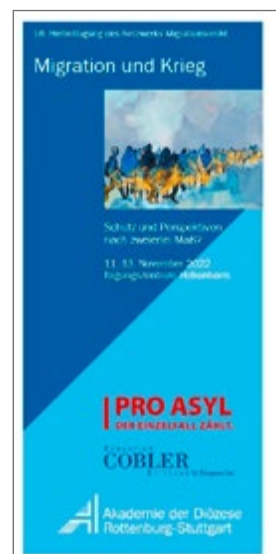
Inkl. Verpflegung und Übernachtung im EZ 166 € / im DZ 142 €
Ohne Übernachtung und Frühstück 84 €, Online-Teilnahme 20 €
Ermäßigt inkl. Verpflegung und Übernachtung im DZ 92 €

Anmeldung:

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart – Geschäftsstelle –
Ines Meseke, Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart
Tel.: +49 711 1640 600
E-Mail: meseke@akademie-rs.de
www.akademie-rs.de/vakt_24151

Kontakt:

Dr. Konstanze Jüngling, Fachbereichsleiterin
Fachbereich Migration und Menschenrechte
Tel.: +49 711 1640 761



Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen e.V.

Umgang mit traumatisierten und psychisch belasteten Menschen

Online-Aufbauschulung am 14. November 2022

Erstmals sind mehr als 100 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht, so der UNHCR – ein gewaltiger Aufschrei von Menschen in Not. In Deutschland erreichen uns derzeit vor allem Geflüchtete aus der Ukraine, rund 90.000 wurden bislang in Niedersachsen registriert (Stand Juli 2022).

Um weiterhin Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit zu unterstützen, bieten wir digitale Aufbauschulungen an. Neben den psychosozialen Auswirkungen von Gewalt und Flucht, sowie Risiko- und Schutzfaktoren, wird der Fokus der Aufbauschulung auf Handlungsempfehlungen für den Umgang mit traumatisierten und psychisch belasteten Menschen liegen. Auch die Themen Selbstfürsorge und Abgrenzung in der Flüchtlingsarbeit werden Teil der Schulung sein. Außerdem wird es Raum für Fragen und Austausch geben, sowie Hinweise auf psychosoziale Angebote in Niedersachsen, Anlaufstellen und hilfreiche Materialien.

Die Fortbildung baut auf die Inhalte der Kurzschulung „Umgang mit traumatisierten und psychisch belasteten Menschen – was hilft? Und wie passe ich auf mich auf, damit ich lange durchhalte?“ aus dem Frühjahr 2022 auf. Bitte melden Sie sich nur an, wenn Sie an Teil I teilgenommen haben oder über vergleichbares Vorwissen verfügen.

Veranstaltungszeit:

14. November 2022, 18 bis 20 Uhr

Veranstaltungsort:

Online über Zoom

Kosten:

Teilnahme kostenlos

Anmeldung:

fortbildungen@ntfn.de. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.

Plätze werden vorrangig an Interessierte aus Niedersachsen vergeben

Weitere Informationen:

<https://www.ntfn.de/aktuelle-fortbildungen-des-ntfn/>

Kontakt:

Geschäftsstelle Hannover, Marienstraße 28, 30171 Hannover

0511-856 445-0m, info@ntfn.de



Walhalla Fachverlag

Aktuelle Entwicklungen im Asylrecht

14. November 2022 als Webinar



In dieser Online-Schulung werden Asylverfahren und Asylrecht auf aktuellem Stand dargestellt. Dabei werden die wichtigsten Änderungen durch das Migrationspaket berücksichtigt und behandelt. Dazu zählen Neuregelungen zum gerichtlichen Asylprozess, Vorschriften zur Abschiebung („Gesetz zur geordneten Rückkehr“), Neuregelung der Ausbildungsduldung („3 plus 2“-Regelung) sowie die Schaffung einer eigenen „Beschäftigungsduldung“.

Für die Beratungspraxis aktuell sind außerdem die vielen noch immer anhängigen Gerichtsverfahren gegen ablehnende Bescheide des Bundesamtes: Das soll Anlass dazu geben, über die Erfolgchancen von solchen Klagen aus dem Blickwinkel von Asylantragstellern aus wichtigen Herkunftsländern (Afghanistan und Syrien) zu sprechen.

Schließlich werden zwei weitere in der Beratungspraxis derzeit aktuelle Themen behandelt, nämlich die Widerrufsverfahren, die das Bundesamt seit Herbst 2018 in großer Zahl aufgenommen hat, und das Thema „Mitwirkungspflichten bei Identitätsklärung und Passbeschaffung“.

Als eigener thematischer Abschnitt werden die Asylverfahren von unbegleiteten Minderjährigen (UMF/UMA) behandelt.

Als Exkurs werden zudem Hinweise zur aktuellen Rechtslage von Flüchtlingen aus der Ukraine im Webinar behandelt.

Bei Buchung des Seminars erhalten Sie einen kostenfreien Zugang zum Online-Dienst Aufenthaltsgesetz Kommentar für 3 Monate. Der Online-Dienst enthält alle relevanten Vorschriften und Gesetzestexte, eine umfangreiche Kommentierung zum Aufenthaltsgesetz sowie weiterführende Erläuterungen.

Zielgruppe:

Die Online-Schulung richtet sich an Sozialarbeiter/-innen, Flüchtlingshelfer/-innen, Verfahrensberater/-innen und Mitarbeiter/-innen der Sozialbehörden und Jugendämter, an Vormünder, Bezugsbetreuer/-innen, Erzieher/-innen. Es richtet sich auch an alle, die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen ehrenamtlich zur Seite stehen. Im Hinblick auf die berufliche Integration und Qualifizierung von Asylantragstellern und anerkannten Flüchtlingen ist das Seminar auch für Mitarbeiter/-innen von Berufsverbänden und Industrie- und Handelskammern von Interesse.

Veranstaltungszeit:

11. November 2022, 9 bis 16 Uhr

Veranstaltungsort:

Webinar

Kosten:

315 €

Anmeldung und weitere Informationen:

<https://www.walhalla.de/oeffentlicher-dienst-verwaltung/auslaenderrecht-vertriebenenrecht/3512/webinar-aktuelle-entwicklungen-im-asylrecht>

Kontakt:

WALHALLA Fachverlag, Ansprechpartner: Seminarorganisation

Telefon: 0941 56 84-120, E-Mail: seminare@WALHALLA.de

Centra – Koordinierendes Zentrum für traumatisierte Geflüchtete

Psychotherapeutische Arbeit mit traumatisierten geflüchteten Menschen

25. November 2022 in digitaler Form



Traumatische Erlebnisse und Migration sind Belastungen und Herausforderungen im Leben von vielen Menschen mit Fluchterfahrung. Traumatische Ereignisse sowohl im Herkunftsland als auch auf der Flucht führen häufig zu körperlichen und/oder psychischen Problemen. In Deutschland kommen zusätzlich postmigratorische Stressoren hinzu.

Im Workshop liegt der Fokus auf dem Erkennen von Traumafolgestörungen sowie auf psychotherapeutischen Ansätzen und Interventionen in der Behandlung von traumatisierten Menschen mit Fluchterfahrung.

Centra ist Teil des Psychosozialen Zentrums des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf. Für unsere Aufgaben werden wir von der Sozialbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert. Unser Team ist interkulturell, mehrsprachig und berufsübergreifend. Wir beraten und behandeln traumaspezifisch, kultursensibel und mit einem ganzheitlichen Verständnis.

Veranstaltungszeit:

25. November 2022, 9 bis 12 Uhr

Veranstaltungsort:

Videokonferenz über Zoom. Die Zugangsdaten erhalten Sie 1 bis 2 Tage vor Veranstaltungsbeginn.

Kosten:

Teilnahme kostenfrei

Anmeldung:

veranstaltungen@centra.hamburg

Weitere Informationen:

<https://centra.hamburg/Veranstaltung/psychotherapeutische-arbeit-mit-traumatisierten-gefluechteten-menschen-2/>

Kontakt:

Prof. Dr. Ingo Schäfer, Leitung/Geschäftsführung

Tel. 040/2320522-10, i.schaefer@centra.hamburg

ZWW – Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung, Migration & Gesellschaft; Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Aktuelle Entwicklungen im Migrationsrecht

25. November 2022, Online-Seminar

2. Dezember 2022, Online-Seminar



Oftmalige und kurz aufeinander folgende Neuregelungen im Aufenthalts- und Asylgesetz fordern von allen, die mit dem Migrationsrecht befasst sind, eine ständige Aktualisierung der Kenntnisse. Die Änderungen bringen auch viele Fragen mit sich.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die aktuellen Veränderungen in den Bereichen Recht und Integration. Neue gesetzliche Entwicklungen und daraus resultierende Fragestellungen sollen behandelt werden. Eingegangen werden soll auch auf Perspektiven für hier lebende Menschen mit Fluchtschicksal, im Hinblick auf eine Verfestigung ihres Aufenthaltes.

Zielgruppe:

Ausländerbeiräte, NGO-Mitglieder allgemein (Mitglieder von Integrationsbeiräten, von Kultur-, Migrantinnen-/Migranten- sowie Elternvereinen und Initiativgruppen), Fachkräfte der sozialen Dienste und des Gesundheitswesens, Lehrkräfte, Erzieher/-innen, Mitarbeiter/-innen in der Jugend- und Erwachsenenbildung,

im Migrationsbereich Tätige, Mitarbeiter/-innen aus Verwaltungen, Multiplikator/-innen aus Politik, Wirtschaft, Kirchen und Gewerkschaften

Veranstaltungszeit:

25. November oder 2. Dezember 2022, jeweils 13.30 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsort:

Online-Veranstaltung

Kosten:

130 €

Anmeldung:

<https://weiterbildung.uni-mainz.de/prod/ZWW/Course/Overview/Index/RI-sel{Zielgruppe}I1id{1285}cid{10365}>

Kontakt:

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW),

Dr. Gülsüm Günay

55099 Mainz

Tel.: 06131/39-25170

E-Mail: guenay@zww.uni-mainz.de

Refugio München

Soziale Arbeit mit Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte zwischen Kultursensibilität und Kulturalisierung

Impulse für die kultur- und diskriminierungssensible Gestaltung von Beratungs- und Betreuungskontexten

28. November 2022 als Online-Fortbildung



In der Zusammenarbeit mit Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte entstehen häufig Situationen, in denen für Sozialarbeiter/-innen auf den ersten Blick nicht klar ist, ob kulturelle Prägungen eine Rolle spielen und wie sie auf vermeintliche kulturelle Unterschiede angemessen reagieren können. Gleichzeitig existieren verschiedenste Definitionen und Konzepte davon, was „Kultur“ eigentlich ist und wie „Kultur“ in einer globalisierten Welt verstanden werden kann.

Die Fortbildung beschäftigt sich daher einerseits mit theoretischen Modellen von Kultur und kultureller Identität und will dazu anregen, diese kritisch zu reflektieren und zu hinterfragen. In diesem Zusammenhang stellt sie außerdem das Konzept der Kulturellen Intelligenz (CQ) vor und fragt nach dessen Beitrag zu einer gelingenden Kommunikation.

Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung bezieht sich auf die Gefahr der Kulturalisierung sozialer Probleme und der Depersonalisierung des Gegenübers. Ziel ist es, kompetent zwischen kultureller Prägung und anderen Differenzlinien zu unterscheiden bzw. deren Gleichzeitigkeit zu erkennen. Zu diesen Differenzlinien gehören beispielsweise Gender, sozioökonomische

Situation, religiöse Zugehörigkeit, psychische Gesundheit und Herkunft. In diesem Zusammenhang werden u. a. Beispiele aus den Bereichen Kinderschutz, witchcraft branding und Zwangsheirat herangezogen.

Ihr Profit:

- Reflexion der Rolle von Kultur in der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte
- Erhöhung der Kultursensibilität in der täglichen Beratungs- und Betreuungsarbeit sowie Schärfung des Bewusstseins für mögliche Kulturalisierungen sozialer Probleme
- Gestaltung zielgerichteter und passgenauer psychosozialer Interventionen durch eine Verbesserung der Kommunikation zwischen Fachkraft und Klientel und eine differenzierte Analyse der jeweiligen Problemlage

Zielgruppe:

Sozialpädagoginnen und -pädagogen im Asylsozialdienst, im Bereich der Jugendhilfe, Schulsozialarbeit oder in Beratungsstellen, Erzieherinnen, Erzieher und Kinderkrankenpflegerinnen und -pfleger

Veranstaltungszeit:

28. November 2022, 9 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsort:

Online: Die Teilnahme ist von jedem beliebigen Ort (Home-Office oder Büro) möglich. Benötigt werden dafür ein Laptop/PC mit Internetzugang und ggf. Headset. Kamera und Mikrofon des Laptops sind ausreichend. Sie bekommen einen Tag vor der Veranstaltung eine E-Mail mit dem Einladungslink zur Online-Fortbildung.

Kosten:

95 €

Anmeldung und weitere Informationen:

<https://www.refugio-muenchen.de/refugio/veranstaltungen/online-fortbildung-soziale-arbeit-mit-menschen-mit-flucht-und-migrationsgeschichte-zwischen-kultursensibilitaet-und-kulturalisierung-impulse-fuer-die-kultur-und-diskriminierungssensible-gestaltung/>

Alle Veranstaltungen:

<https://www.refugio-muenchen.de/veranstaltungen/fortbildungen/>

Kontakt:

Melisa Budimlic

Fachbereichsleitung, Refugio München transfer – Fortbildungs- und Forschungsakademie

Rosenheimer Straße 38, 81667 München

Tel. 089-98295747, fortbildung@refugio-muenchen.de, www.refugio-muenchen.de

Refugio München

Widerstandskraft und Schätze im Gepäck – Resilienz und Flucht

1. Dezember 2022 – Online-Fachtagung



Der Blick auf Menschen mit Fluchterfahrung ist häufig geprägt von traumatischen Erfahrungen und Verlusten, die diese erlitten haben. Gleichzeitig haben diese Menschen Unvorstellbares geschafft. Mit viel Widerstandskraft und Improvisationsgeschick haben sie überlebt und die nicht minder belastende Flucht überstanden.

Auf dieser Tagung möchten wir erörtern und reflektieren, was Menschen befähigt trotz häufig lebensbedrohlicher Belastungen ihre Flucht bis nach Deutschland zu schaffen und ihr Leben im fremden Land zu meistern.

Die Tagung hat sich daher das Konzept der Resilienz als Thema gewählt. Wie Beobachtungen und Studien zeigen, verfügen Menschen mit Fluchterfahrung oft über ein hohes Maß an Wider-

standskraft verknüpft mit vielen Fähigkeiten. Dabei gehen wir der Frage nach, wie Resilienz und Ressourcen in der psychosozialen Versorgung von Schutzsuchenden besser erkannt und gefördert werden können. Denn Resilienz ist als dynamischer Entwicklungsprozess zu sehen, der in unterschiedlichsten Lebensphasen entsprechend unterstützt werden kann. Dazu werden neben Erkenntnissen aus der Forschung Praxismodelle vorgestellt und diskutiert.

Veranstaltungszeit:

1. Dezember 2022, 9 bis 15 Uhr

Veranstaltungsort:

Online: Die Teilnahme ist von jedem beliebigen Ort (Home-Office oder Büro) möglich. Benötigt werden dafür ein Laptop/PC mit Internetzugang und ggf. Headset. Kamera und Mikrofon des Laptops sind ausreichend. Sie bekommen einen Tag vor der Veranstaltung eine E-Mail mit dem Einladungslink zur Online-Fortbildung.

Kosten:

50 €

Anmeldung und weitere Informationen:

www.refugio-muenchen.de/refugio/veranstaltungen/online-fachtagung-sags-einfach-leichte-sprache-die-bruecke-zu-mehr-teilhabe/

Alle Veranstaltungen:

<https://www.refugio-muenchen.de/veranstaltungen/fortbildungen/>

Kontakt:

Melisa Budimlic

Fachbereichsleitung, Refugio München transfer – Fortbildungs- und Forschungsakademie

Rosenheimer Straße 38, 81667 München

Tel. 089-98295747, fortbildung@refugio-muenchen.de, www.refugio-muenchen.de

Refugio München

Behandlung von Schlafstörungen bei Geflüchteten

Schulung zur Durchführung des manualisierten Behandlungsprogramms „STARS“ („Sleep Training adapted for Refugees“)

8. Dezember 2022 als Online-Fortbildung



Schlafstörungen stellen in der Therapie und Beratung Geflüchteter ein zentrales Thema dar. Für die Betroffenen erzeugen Schlafstörungen einen hohen Leidensdruck und erschweren in besonderem Maße die Alltagsbewältigung. Schlafstörungen sind im Vergleich zu anderen Symptomen wie z. B. denen einer Posttraumatischen Belastungsstörung oder Depression, wenig stigmatisiert. Dadurch ergibt sich einerseits die Möglichkeit eines niedrigschwiligen Einstiegs in psychotherapeutische Behandlungskonzepte. Andererseits können sich Schlafstörungen bei manchen Betroffenen als äußerst behandlungsresistent erweisen. Sie stellen Behandler*innen in der Arbeit mit Geflüchteten immer wieder vor Herausforderungen. Von unseren Klientinnen und Klienten werden sehr unterschiedliche Symptome berichtet: z. B. Ein- und Durchschlafstörungen, Alpträume, nächtliches Grübeln, starke Tagesmüdigkeit, Schlaf-Wach-Rhythmus-Störungen oder diverse schlafbezogene Ängste.

In dem Workshop wird ein von Refugio München entwickeltes Behandlungskonzept vorgestellt. Das „Sleep Training adapted for

Refugees – STARS“ stellt die Behandlung von Schlafstörungen in den Mittelpunkt und geht gleichzeitig über bisherige Ansätze hinaus, indem es auf spezifische Herausforderungen der Zielgruppe eingeht. Aspekte wie einem kultursensiblen Krankheitsverständnis, ungünstigen Wohn- und Schlafumgebungen, vorliegenden Traumatisierungen und einer aktuell akut belasteten Lebenssituation wird in besonderem Maße Rechnung getragen. Das Manual ist für das Gruppensetting konzipiert. Einige Inhalte können aber auch im Einzelsetting (Therapie oder Beratung) realisiert werden.

Das Programm umfasst zehn detailliert ausgearbeitete Sitzungen. Diese werden im Rahmen des Workshops anwendungsorientiert dargestellt sowie der Umgang mit Herausforderungen in Bezug auf die Anwendung des Manuals geschult.

Zielgruppe:

Fachkräfte, die in der Betreuung, Beratung und Therapie von zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten

Veranstaltungszeit:

8. Dezember 2022, 9 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsort:

Online: Die Teilnahme ist von jedem beliebigen Ort (Home-Office oder Büro) möglich. Benötigt werden dafür ein Laptop/PC mit Internetzugang und ggf. Headset. Kamera und Mikrofon des Laptops sind ausreichend. Sie bekommen einen Tag vor der Veranstaltung eine E-Mail mit dem Einladungslink zur Online-Fortbildung.

Kosten:

95 €

Anmeldung und weitere Informationen:

<https://www.refugio-muenchen.de/refugio/veranstaltungen/online-fortbildung-behandlung-von-schlafstoerungen-bei-gefuechten-schulung-zur-durchfuehrung-des-manualisierten-behandlungsprogramms-stars-sleep-training-adapted-for/>

Alle Veranstaltungen:

<https://www.refugio-muenchen.de/veranstaltungen/fortbildungen/>

Kontakt:

Melisa Budimlic

Fachbereichsleitung, Refugio München transfer – Fortbildungs- und Forschungsakademie
Rosenheimer Straße 38, 81667 München

Tel. 089-98295747, fortbildung@refugio-muenchen.de, www.refugio-muenchen.de

Refugio München

Traumafolgestörungen bei geflüchteten Kindern

19. Januar 2023 als Online-Fortbildung



Viele geflüchtete Kinder leiden unter Traumafolgestörungen, allerdings werden diese häufig aus verschiedenen Gründen nicht erkannt. Das Seminar soll einen Überblick über Traumafolgestörungen bei Kindern geben. Dabei wird insbesondere auf die Entstehung und kinderspezifische Formen von posttraumatischen Belastungssymptomen eingegangen.

Ihr Profit

- Überblick über Traumafolgestörungen bei Kindern
- Hilfreicher Umgang mit der Symptomatik

Zielgruppe:

Sozialpädagoginnen und -pädagogen im Asylsozialdienst, im Bereich der Jugendhilfe, Schulsozialarbeit oder in Beratungsstellen, Erzieherinnen, Erzieher und Kinderkrankenpflegerinnen und -pfleger

Veranstaltungszeit:

19. Januar 2023, 16 bis 19 Uhr

Veranstaltungsort:

Online: Die Teilnahme ist von jedem beliebigen Ort (Home-Office oder Büro) möglich. Benötigt werden dafür ein Laptop/PC mit Internetzugang und ggf. Headset. Kamera und Mikrofon des Laptops sind ausreichend. Sie bekommen einen Tag vor der Veranstaltung eine E-Mail mit dem Einladungslink zur Online-Fortbildung.

Kosten:

65 €

Anmeldung und weitere Informationen:

<https://www.refugio-muenchen.de/refugio/veranstaltungen/online-fortbildung-traumafolgestoerungen-bei-gefluechteten-kindern-2/>

Alle Veranstaltungen:

<https://www.refugio-muenchen.de/veranstaltungen/fortbildungen/>

Kontakt:

Melisa Budimlic

Fachbereichsleitung, Refugio München transfer – Fortbildungs- und Forschungsakademie
Rosenheimer Straße 38, 81667 München

Tel. 089-98295747, fortbildung@refugio-muenchen.de, www.refugio-muenchen.de

Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW)

Anti-Bias-Training: Umgang mit Diskriminierung

Fortbildung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

17. bis 19. Februar 2023 (Grundkurs)

17. bis 19. März 2023 (Aufbaukurs)

21. bis 23. April 2023 (Vertiefungskurs)



Was zeichnet offene demokratische Gesellschaften aus? Ist Empathie erlernbar? Anti-Bias ist einer der reichhaltigsten und innovativsten Ansätze antidiskriminierender Bildungsarbeit. Die Anti-Bias-Trainingsmethoden entstanden in den USA und in Südafrika. Sie zielen auf eine intensive erfahrungsorientierte Auseinandersetzung mit Macht und Diskriminierung sowie das Erkennen von unterdrückenden und diskriminierenden Interaktionsformen.

Der Ansatz geht davon aus, dass jede/-r Vorurteile hat. Vorurteile und Diskriminierungen sind Teil gesellschaftlicher Ideologien, die wir erlernt haben. Mit machtkritischem Blick können Dominanzstrukturen aufgedeckt und hinterfragt werden. Die eigene Position kann reflektiert und neue Verhaltensweisen erlernt werden.

Zielgruppe:

Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Jugend- und Bildungsarbeit, Lehrerinnen und Lehrer sowie Interessierte

Veranstaltungszeiten:

17. bis 19. Februar 2023, 17. bis 19. März 2023, 21. bis 23. April 2023, jeweils 14. 30 Uhr am Anreisetag und bis 14 Uhr am Abreisetag

Veranstaltungsort:

Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW)
Jenaer Straße 2/4, 99425 Weimar

Kosten:

740 € / ermäßigt 630 €

Anmeldung bis 15. Dezember 2022 und weitere Informationen:

<https://www.ejbweimar.de/de/veranstaltungen-und-projekte/detail/demokratie-und-werte-im-zeitalter-der-migration-mehrheit-und-minderheit-neu-denken-2/0/+//+/>

Kontakt:

Christian-Friedrich Lohe, Bildungsreferent, Gesellschaftspolitische Bildung

Fon +49 3643 827-141, Fax +49 3643 827-454

lohe@ejbweimar.de



Evangelische Jugendsozialarbeit Bayern e. V.

Aufenthaltssicherung für vollziehbar Ausreisepflichtige

Junge Geflüchtete in der Jugendsozialarbeit

7. und 14. März 2023 in digitaler Form

Sie beraten junge Geflüchtete, die bereits oder demnächst vollziehbar ausreisepflichtig sind, weil ihr Asyl(-gerichts-)verfahren bereits rechtskräftig negativ abgeschlossen ist. Ihr Anspruch ist es, die jungen Menschen über weitere Möglichkeiten der Aufenthaltssicherung zu beraten und dabei zu unterstützen. Dafür benötigen Sie umfangreiche rechtliche Informationen.

Ziele:

- Sie machen sich mit dem Verfahren bei vollziehbarer Ausreisepflicht und den rechtlichen Möglichkeiten vertraut, die zur Aufenthaltssicherung genutzt werden können.
- Sie können die notwendigen Schritte einleiten, um den Aufenthalt auch über das Asylverfahren hinaus kurz-, mittel- und langfristig zu sichern.

Zielgruppe:

Fachkräfte aus der Jugendsozialarbeit, die mit jungen Geflüchteten arbeiten

Veranstaltungszeit:

7. und 14. März 2023, jeweils 9 bis 12 Uhr

Veranstaltungsort:

Online. Die Fortbildung findet als Videokonferenz via Zoom statt. Sie benötigen einen PC/ Notebook mit stabilem Internetzugang, Kamera und Mikrofon

Kosten:

Teilnehmerbeitrag: 130 €, Nichtmitglieder: 150 €

Anmeldung bis 21. Februar 2023:

www.ejsa-bayern.de/fortbildung

Weitere Informationen:

<https://ejsa-bayern.de/veranstaltung/aufenthaltssicherung-fuer-vollziehbar-ausreisepflichtige/>

Kontakt:

Petra Allgeyer, ejsa Bayern e.V., Loristraße 1, 80335 München
 Telefon 089 159187– 71, Telefax 089 159187– 80
allgeyer@ejsa-bayern.de



Gemeinsam Wandel gestalten

Save the date: 6. und 7. März in digitaler Form, 21. und 22. März 2023 als Präsenzveranstaltung



Mit dem Motto „gemeinsam Wandel gestalten“ behalten wir die aktuellen Herausforderungen fest im Blick und laden Sie herzlich ein, sich an den Diskussionen des nächsten Kongresses zu beteiligen.

Die Corona-Pandemie hat die sozialen und gesundheitlichen Ungleichheiten in unserer Gesellschaft in den letzten zwei Jahren verstärkt, der Ukraine-Krieg bringt großes Leid für viele Menschen, und es werden Systeme, die durch die Bewältigungsaufgaben der letzten zwei Jahre stark belastet wurden, zusätzlich verstärkt gefordert. Mit den enormen Preissteigerungen in den Bereichen Energie und Lebensmittel, die durch den Ukraine-Krieg entstanden sind, werden die Ungleichheiten weiter zunehmen. Und mit den gesundheitlichen Folgen des Klimawandels sind wir weiterhin herausgefordert, schnelle und gemeinsame Lösungen zu finden.

Wir möchten mit Ihnen diskutieren: Was können wir dem entgegensetzen?

Gesundheitliche Chancengleichheit bleibt das Ziel, auch in Zeiten von multiplen Unsicherheiten und Herausforderungen. Welche Ansätze, (politischen) Veränderungen und Reflexionen braucht es jetzt, um derzeitige und kommende gesundheitliche Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen. Dazu will der Kongress (s)einen Beitrag leisten und Antworten finden! Wir laden Sie herzlich ein, gelungene Beispiele oder gute Ideen miteinander zu teilen und zu diskutieren. Außerdem öffnet der Kongress den Raum, um über Hindernisse und Barrieren in der eigenen Arbeit zu sprechen, diese zu reflektieren und gemeinsam nach Lösungsstrategien zu suchen.

Das Diskussionspapier zum kommenden Kongress finden Sie hier:

<https://www.armut-und-gesundheit.de/kongress-2023/diskussionspapier>

Weitere Informationen:

<https://www.armut-und-gesundheit.de/>

Kontakt:

Kongress Armut und Gesundheit, Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

Friedrichstraße 231 | 10969 Berlin

Fon: 030 44 31 90 73 | Fax: 030 44 31 90 63

E-Mail: kongress@gesundheitbb.de

Walhalla Fachverlag

Aufenthaltsrecht im Asylbereich

9. März 2023 als Webinar



Im Aufenthaltsgesetz und Asylgesetz sind zahlreiche Regelungen über die aufenthaltsrechtliche Behandlung von Asylbewerbern und international Schutzberechtigten enthalten, die den Aufenthalt während des Asylverfahrens sowie nach der Asylanerkennung oder -ablehnung regeln. So ist die Zulassung zur Beschäftigung von Asylbewerbern und Geduldeten (Ausbildungsduldung, Beschäftigungsduldung) sowie die Passbeschaffungspflicht für Geduldete neu geregelt worden. Durch das „Geordnete-Rückkehr-Gesetz“ ist die Anwendung der Wohnsitzregelung auf Schutzberechtigte erweitert worden.

In dem Seminar werden praxisorientierte Fragen auch im Hinblick auf Neuregelungen erörtert.

Bei Buchung des Seminars erhalten Sie einen kostenfreien Zugang zum Online-Dienst Aufenthaltsgesetz Kommentar für 3 Monate. Der Online-Dienst enthält alle relevanten Vorschriften und Gesetzestexte, eine umfangreiche Kommentierung zum Aufenthaltsgesetz sowie weiterführende Erläuterungen.

Zielgruppe:

Das Seminar richtet sich an Bedienstete der Ausländerbehörden, Integrationsbeauftragte

Veranstaltungszeit:

9. März 2023, 10 bis 17 Uhr

Veranstaltungsort:

Vienna House Easy Leipzig, Goethestraße 11, 04109 Leipzig

Kosten:

Bis 15. Dezember: 265 €, dann 315 €

Anmeldung und weitere Informationen:

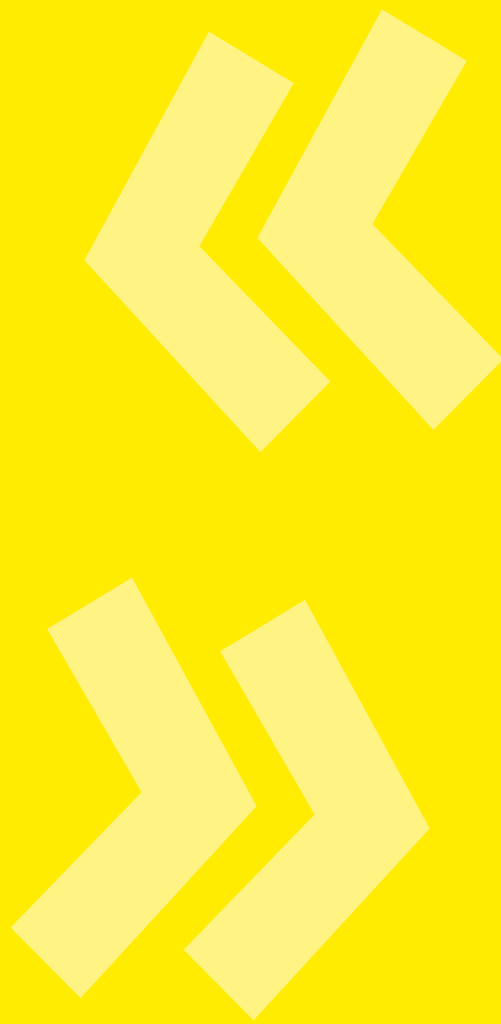
<https://www.walhalla.de/oeffentlicher-dienst-verwaltung/auslaenderrecht-vertriebenenrecht/3169/aufenthaltsrecht-im-asylbereich>

Kontakt:

WALHALLA Fachverlag, Ansprechpartner: Seminarorganisation

Telefon: 0941 56 84-120, E-Mail: seminare@WALHALLA.de

Materialien



Mediathek der BZgA

AV-Newsletter, Befragung, Videos in Fremdsprachen

Die Mediathek der BZgA www.bzga.de/mediathek umfasst 180 audiovisuelle Medien, überwiegend Videos und einen kleineren Anteil Audios. Erklärfilme, Spots und Awareness-Clips, Erfahrungsberichte und Podcasts zu 17 aktuellen Kampagnen und Maßnahmen der BZgA können per Streaming angesehen/angehört, teilweise auch heruntergeladen und/oder als DVD bestellt werden.

Mit dem Bezug des AV-Medien-Newsletters sind Sie immer über neu erschienene Videos und Audios sowie Streaming-Aktivitäten aus den Kampagnen und Maßnahmen der BZgA informiert, mit einem direkten Link auf das Medium und eine Medienbeschreibung inkl. Hinweis zu den Nutzungsrechten:

Newsletter: <https://www.bzga.de/mediathek/bzga-newsletter-av-medien/>

Besonders zum Themenbereich Kindergesundheit / Frühe Hilfen liegen auch viele Versionen in den Sprachen der größeren Migrantengruppen vor.

Neues Video:

„Kinder stark machen“ – Mitmachprogramm jetzt auch in ukrainischer Sprache

<https://www.bzga.de/mediathek/themen/kinder-stark-machen/v/kinder-stark-machen-mitmachprogramm-folge-1-von-15/>

Das Bühnenprogramm der BZgA-Mitmach-Initiative „Kinder stark machen“ bringt mit seinen bunten Mitmachaktionen Kinder und ihre Familien in Bewegung. Das Programm konnte im Jahr 2020 wegen der Corona-Pandemie nicht unterwegs sein. Deshalb ist es mit dem spielpädagogischen Kinder-stark-machen-Team als 15-teiliges Video-Angebot für zuhause produziert worden. Es liegt nun in einer Zusammenfassung in ukrainischer Sprache vor – für ukrainische Kinder in Deutschland und alle, die sie betreuen. Alle Infos zur Initiative unter <https://www.kinderstarkmachen.de/>

Befragung

Derzeit wird eine Onsite-Befragung auf www.bzga.de/mediathek durchgeführt. Nehmen Sie teil und unterstützen Sie uns dabei, dieses Angebot für Sie zu optimieren! Herzlichen Dank!

Rückmeldungen zu den Video- und Audio-Angeboten sind willkommen unter mediathek@bzga.de!

Kontakt:

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

K2 – Social Media, digitale Kommunikation und Medien

Maarweg 149–161, 50825 Köln

mediathek@bzga.de

<https://www.bzga.de/mediathek>



Wichtig zu wissen: Videos für ukrainische Geflüchtete

Viele Menschen, die vor dem furchtbaren Krieg in der Ukraine fliehen müssen, kommen auch nach Deutschland. In einem fremden Land treten unweigerlich viele Fragen auf, gerade hinsichtlich des Aufenthalts, gesundheitlicher Versorgung und gesellschaftlicher Aspekte. Wir geben in zehn Videos Antworten auf die wichtigsten Fragen für geflüchtete Menschen aus der Ukraine. Dabei berücksichtigen wir die Aspekte: Leben mit HIV und/oder Tuberkulose, queeres Leben, Drogenkonsum und Substitution sowie Sexarbeit und geflüchtete Menschen ohne ukrainischen Pass.

Zugang zu den Videos für ukrainische Geflüchtete und weitere Informationen:

<https://www.aidshilfe.de/wichtig-wissen-videos-ukrainische-gefluechtete>

Terre des femmes, Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland

Schütze Dich vor Menschenhandel! Tipps und Telefonnummern für den Notfall

Aufklärungsflyer für geflüchtete Frauen aus der Ukraine zum Schutz vor Menschenhandel

Um die in Deutschland ankommenden Frauen, Kinder und Jugendlichen vor sexuellem Missbrauch, Prostitution und Ausbeutung durch Menschenhändler zu warnen und ihnen Informationen zum eigenen Schutz zu geben, haben TDF und der Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland einen Flyer in den Sprachen Deutsch, Ukrainisch und Russisch herausgegeben. Dieser wird u. a. an Bahnhöfen und in Notunterkünften verteilt.

Der Flyer gibt in den Sprachen Ukrainisch, Russisch und Deutsch wichtige Sicherheitshinweise zum eigenen Schutz vor Zuhältern und Menschenhändlern im Fall von verdächtigen Angeboten z. B. bei der Ankunft, bei Mitfahrgelegenheiten und in Unterkünften. Die Telefonnummern der Polizei und des Hilfefonns „Gewalt gegen Frauen“ sind im Flyer angegeben, sodass im Notfall schnell Hilfe erreichbar ist

Flyer ist online verfügbar unter:

https://frauenrechte.de/images/shop/ASB_Flyer_TDF_FINAL.pdf

oder:

<https://www.asb.de/news/informationsflyer-gibt-sicherheitshinweise-fuer-gefluechtete-ukrainische-frauen-zum-schutz-vor-menschenhaendlern>



Donum vitae

Beratung und Hilfe für geflüchtete Frauen aus der Ukraine



Informationen zu Schwangerschaft, Geburt und Verhütung auf Ukrainisch

Unter den geflüchteten Menschen aus der Ukraine ihnen sind viele schwangere Frauen, junge Mütter und Kinder. Beraterinnen und Berater von donum vitae haben an vielen unserer Standorte Erfahrungen in der Beratung geflüchteter Frauen gesammelt. Diese Erfahrungen wollen wir auch in der aktuellen Situation einbringen. Die Ansprache von Klientinnen über aufsuchende und digitale Beratungswege ermöglicht einen niedrigschwelligen Zugang. Im Rahmen des donum-vitae-Modellprojekts „Schwangerschaft und Flucht“ sind außerdem Arbeitshilfen in verschiedenen Sprachen rund um die Themen Schwangerschaft, Geburt und Verhütung entwickelt worden. Diese Arbeitshilfen sind nun auch in ukrainischer Sprache verfügbar. Alle Informationen finden Sie auf:

<http://multilanguage.donumvitae.org>.

Weitere Informationen:

<https://donumvitae.org/aktuelles/meldung/beratung-und-hilfe-fuer-gefluechtete-frauen-aus-der-ukraine>

Kontakt:

Fon: 0228 369 488-0, E-Mail: info@donumvitae.org, www.donumvitae.org

MATERIALIEN

Frauenhauskoordinierung e. V. (FHK), Berliner Initiative für gutes Dolmetschen

Leitfäden zum Dolmetschen in Frauenhäusern und Fachberatungsstellen

Häusliche Gewalt kennt keine Sprachbarrieren – die Beratung betroffener Frauen und ihrer Kinder hingegen schon. Klientinnen von Frauenhäusern und Fachberatungsstellen sprechen eine Vielzahl an Sprachen und der Bedarf an professioneller, kultur- und traumasensibler Sprachmittlung ist groß. Um die Kooperation mit Dolmetschenden in diesem Kontext zu verbessern, hat Frauenhauskoordinierung e. V. (FHK) gemeinsam mit der Berliner Initiative für gutes Dolmetschen drei Leitfäden zum Dolmetschen in Frauenhäusern und Fachberatungsstellen erarbeitet.

FHK hofft, damit Fachkräften wie Betroffenen Beratung und Behördengänge zu erleichtern und ein gutes Zusammenwirken zwischen allen Beteiligten weiter zu fördern.

Die digitale Version steht hier zum Download bereit:

<https://www.frauenhauskoordinierung.de/aktuelles/detail/leitfaeden-zum-dolmetschen-in-frauenhaeusern-und-fachberatungsstellen/>

Kontakt:

Frauenhauskoordinierung e.V.

Tucholskystr. 11, 10117 Berlin

Tel.: +49 30 – 338 43 42 – 0, Fax: +49 30 – 338 43 42 – 19

E-Mail: info@frauenhauskoordinierung.de



Anne Berger, Ildikó Pallmann

Neuzugewanderte Frauen besser informieren und beraten

Chancen und Möglichkeiten der Nutzung digitaler Medien

Die vorliegende Publikation, die im Rahmen des partizipativen Forschungsprojektes Digital Active Women entstand, präsentiert die Ergebnisse einer Online-Befragung unter neuzugewanderten Frauen. Sie untersucht ihre Nutzung von digitalen Informations- und Beratungsangeboten und macht ihre diesbezüglichen Bedarfe und Wünsche sichtbar. Akteure, die neuzugewanderte Frauen mit ihren Informations- und Beratungsangeboten besser erreichen und dafür digitale Medien gezielter nutzen möchten, sind die Zielgruppe der vorliegenden Publikation. Sie erhalten konkrete Aussagen und authentische Einblicke bzgl. der Bedarfe der Zielgruppe, die eine passgenauere Gestaltung ihrer Angebote ermöglicht.

Weitere Informationen:

Die Publikation vom Juli 2022 ist online verfügbar unter:

https://minor-kontor.de/wp-content/uploads/2022/07/DiAW_Ergebnispublikation.pdf

Kontakt:

Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung

Alt-Reinickendorf 25, 13407 Berlin, Tel.: +49 30 – 45 79 89 500

Ildikó Pallmann, i.pallmann@minor-kontor.de, www.minor-kontor.de



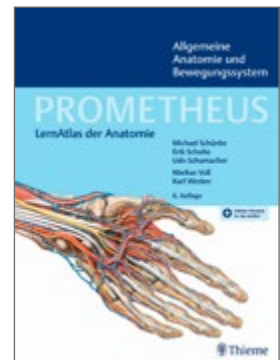
Michael Schünke, Erik Schulte, Udo Schumacher (Hg.)

Prometheus Lernatlas der Anatomie. Allgemeine Anatomie und Bewegungssystem.

Neue Lerneinheiten zu Bulboklitoralorgan sowie Vulvarekonstruktion nach Beschneidung

Die in zahlreichen Ländern durchgeführte kulturell motivierte Genitalbeschneidung von Mädchen und Frauen ist ein schwerer Eingriff in die Gesundheit der Betroffenen und führt oft zu lebenslangen Beschwerden. In Deutschland hat sich die Anzahl der bekannten Beschneidungs-Fälle in den vergangenen Jahren mehr als verdreifacht. Umso wichtiger ist es, Aufklärungsarbeit zu leisten, damit den Betroffenen medizinisch geholfen werden kann.

In der 6. Auflage des „PROMETHEUS LernAtlas der Anatomie“ ist die Klitoris und die sie umgebenden Strukturen erstmals mit allen aus funktionell-anatomischer Sicht notwendigen Details dargestellt. Zudem werden plastische Abbildungen gezeigt und Hintergründe zu den verschiedenen Typen der Genitalbeschneidung sowie deren operativen Behandlungsmethoden vermittelt. Beschneidungsformen und chirurgische Rekonstruktionsmöglichkeiten der äußeren weiblichen Genitalien werden so dargestellt, dass sie Medizinstudierenden und Ärztinnen/Ärzten einen fundierten Überblick über die chirurgische Therapie geben.



Weitere Informationen:

Michael Schünke, Erik Schulte, Udo Schumacher (Hg.),

PROMETHEUS LernAtlas der Anatomie. Allgemeine Anatomie und Bewegungssystem

Illustrationen von Markus Voll und Karl Wesker

Lehrbuch/Studienliteratur, Buch inkl. Online-Nutzung

Thieme; 2022, 6., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, 648 S.

Print ISBN 978-3-13-244413-3 89,99 €

E-Book EPPUB ISBN 978-3-13-244415-7 89,99 €

E-Book PDF ISBN 978-3-13-244414-0 89,99 €

Suizidprävention in Unterkünften für geflüchtete Menschen

Eine Handreichung für die Mitarbeitenden

Geflüchtete Menschen weisen im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung eine höhere Anfälligkeit für Suizide und Suizidversuche auf. Den Mitarbeitenden mit geflüchteten Menschen kommt eine wichtige, suizidpräventive Rolle zu. Sie gelten als „Gatekeepers“ der Suizidprävention. Als Berufsgruppe, die mit suizidgefährdeten Personen häufig im Kontakt steht, können sie Anzeichen für Suizidalität erkennen und die Rolle einer ersten Ansprechperson für diese Menschen einnehmen und (erste) Hilfe leisten oder an professionelle Hilfsstrukturen vermitteln. Aber: Suizidalität stellt die Mitarbeitenden vor große Herausforderungen.

Vor diesem Hintergrund hat die im DRK-Landesverband RLP angesiedelte DeBUG-Kontaktstelle (Dezentrale Beratungs- und Unterstützungsstruktur für Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland) eine Handreichung zum Thema „Suizidprävention in Unterkünften für geflüchtete Menschen“ herausgebracht. Die Handreichung richtet sich an Mitarbeitende in Unterkünften für geflüchtete Menschen und zielt darauf ab, sie mit praxisorientiertem, grundlegendem Wissen zur Thematik Suizid/ Suizidalität auszustatten und ihre Handlungssicherheit und Handlungsmöglichkeiten zu stärken.



Weitere Informationen:

Herunterladen können Sie die Handreichung im PDF-Format unter:

<https://lmy.de/6km75>

Zudem können die Publikation in Print-Version (DIN A5) kostenlos bestellen. Die Bestellung erfolgt über das Online-Bestellformat:

<https://lmy.de/ycKlg>

Kontakt:

DeBUG.HE.RLP.SL@lv-rlp.drk.de

Patienten-Information.de

Neu: Übersetzungen zur Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS)

Die zugrunde liegende deutschsprachige Kurzinformation steht seit November 2021 bereit. Sie erläutert die Ursachen und typische Anzeichen einer PTBS. Außerdem erfahren Interessierte, welche Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten Fachleute aufgrund aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse bei einer PTBS empfehlen. Grundlage dieser Information ist die S3-Leitlinie „Posttraumatische Belastungsstörung“.

Jetzt gibt es die Kurzinformation auch in den Sprachen Arabisch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch und Türkisch. Alle fremdsprachigen Gesundheitsinformationen sind kostenlos verfügbar. Das ÄZQ stellt sie als PDF-Dokumente zum Download und Ausdrucken bereit.

Weitere Informationen und Download der Sprachfassungen:

<https://www.patienten-information.de/news/neue-aezq-gesundheitsinformation-2022-06-09>

Kontakt:

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ)

E-Mail: patienteninformation@azq.de



Reaktionen auf den Ukraine-Krieg

Eine Schnellbefragung des DeZIM.panels

Aus der Zusammenfassung:

Menschen in Deutschland zeigen eine starke emotionale Betroffenheit und Solidarität. Dies gilt auch und insbesondere für Personen mit eigener Fluchterfahrung. Eine Mehrheit ist bereit, höhere Lebenshaltungskosten hinzunehmen, wenn dadurch der Druck auf Russland durch Sanktionen erhöht werden kann. Eine Mehrheit sieht die Verantwortung für den Krieg bei der russischen Regierung.

Mayer, Sabrina J.; Lietz, Almuth; Dollmann, Jörg; Siegel, Madeleine; Köhler, Jonas (2022): Reaktionen auf den Ukraine-Krieg. Eine Schnellbefragung des DeZIM.panels. DeZIM.insights Working Paper (#01), Berlin: Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM).

Die Befragung steht online zur Verfügung unter:

<https://www.dezim-institut.de/publikationen/publikation-detail/reaktionen-auf-den-ukraine-krieg-eine-schnellbefragung-des-dezim-panels-fa-5328/>

Kontakt:

Almuth Lietz, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Cluster Daten-Methoden-Monitoring
lietz@dezim-institut.de

Franck Düvell

The war in Ukraine

Post-war scenarios and migration repercussions

Russia's invasion of Ukraine on 24 February has resulted in the displacement of more than 14 million people, representing one quarter to one third of the entire population. Up to two thirds have been displaced internally with another 6 million people fleeing to neighbouring countries, mostly to the EU, but also Russia and Turkey. As of late March, following the withdrawal of Russia's forces from the north and northeast, people also began returning. This Policy Brief first develops six scenarios of the outcome of the war. Second, it identifies key drivers of forced migration as well as the opportunity/constraints structure including pre-war migration networks and migration aspirations that influence migration decisions among displaced persons from Ukraine. Third, it suggests six postwar migration scenarios investigating the propensity for people to remain in their current host countries or return to Ukraine. The resulting scenarios suggest that fewer than 1.65 million to 21 million people will stay in host countries. The most probable scenario suggests that around 2.9 million will remain in destination countries, and could be joined by 580,000 family members. Any scenario, however, would be affected and can be manipulated by respective policy measures.



Weitere Informationen:

Der Policy Brief steht online zur Verfügung unter:

file:///D:/Downloads/Policy_Brief_Duevell_EN.pdf

Kontakt:

Prague Process Secretariat
International Centre for Migration
Policy Development (ICMPD)
Gonzagagasse 1
A-1010 Vienna, Austria
www.pragueprocess.eu

Louise Rosa Biddle, Sandra Ziegler, Jenny Baron, Lea Flory, Kayvan Bozorgmehr

The patient journey of newly arrived asylum seekers and responsiveness of care: A qualitative study in Germany

This qualitative study among ASR analysed patient experiences to better understand responsiveness of care for this population. While our results show high overall satisfaction with health services in Germany, using the lens of responsiveness allowed us to identify particular policy areas where care can be strengthened further. These include in particular the expansion of high-quality interpreting services, provision of professional training to increase the competency of healthcare staff in caring for a diverse patient population, as well as an alignment between healthcare and asylum processes to promote continuity of care.

Biddle LR, Ziegler S, Baron J, Flory L, Bozorgmehr K. The patient journey of newly arrived asylum seekers and responsiveness of care: A qualitative study in Germany. PLoS ONE. 2022;17(6): e0270419.

ISSN 1932-6203

Download:

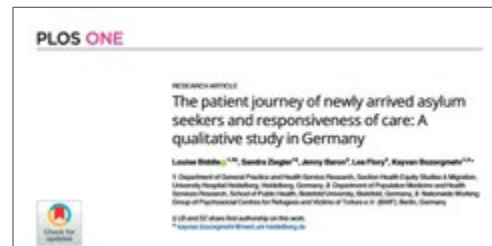
<https://pub.uni-bielefeld.de/record/2964030>

DOI:

<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0270419>

Kontakt:

kayvan.bozorgmehr@med.uni-heidelberg.de



Maren Hintermeier, Andreas W. Gold, Stella Erdmann, Clara Perplies, Kayvan Bozorgmehr, Louise Biddle

From Research into Practice:

Converting Epidemiological Data into Relevant Information for Planning of Regional Health Services for Refugees in Germany

Health data of refugees and asylum seekers (ASR) is not routinely collected in Germany. Based on health data of ASR collected in 2018 in regional accommodation centres, we developed a dashboard to estimate regional burden of disease in Baden-Wuerttemberg, Germany. We aimed to find out how scientific data can support actors involved in healthcare planning for ASR in Germany and, within this scope, to explore how healthcare planning is conducted in this context. We conducted 12 qualitative semi-structured interviews including a usability test for a health data dashboard with regional decision-makers. Results showed that healthcare planning processes for ASR in Germany involve a complex set of actors in both long- and short-term decision-making. Data gained from representative surveys can support long-term decision-making and thus support the resilience of the health system, but it must balance the need for simple data presentation with transparent communication of potentially complex methods.



Weitere Informationen:

Hintermeier M, Gold AW, Erdmann S, Perplies C, Bozorgmehr K, Biddle L. From Research into Practice: Converting Epidemiological Data into Relevant Information for Planning of Regional Health Services for Refugees in Germany. International Journal of Environmental Research and Public Health. 2022; 19(13):8049. <https://doi.org/10.3390/ijerph19138049>

Online verfügbar unter:

<https://www.mdpi.com/1660-4601/19/13/8049>

Kontakt:

Maren.Hintermeier@med.uni-heidelberg.de

Marius Leander Huesmann

Ethische Aspekte der medizinischen Altersschätzung bei unbegleiteten minderjährigen Migrantinnen und Migranten

Ist das Alter von unbegleiteten minderjährigen Migrantinnen und Migranten bei der Einreise nach Deutschland nicht sicher nachweisbar, kann eine medizinische Altersschätzung angeordnet werden. Diese Dissertation analysiert zum einen, ob die medizinische Altersschätzung geeignet ist, eine Minder- oder Volljährigkeit bei Personen nachzuweisen, die ein Alter von 16 oder 17 Jahren angeben, und zum anderen, wie diese Altersschätzung medizinethisch zu bewerten ist. Hierfür wurden die von der Arbeitsgemeinschaft für Forensische Altersdiagnostik der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin derzeit empfohlenen Methoden (körperliche Untersuchung, Röntgenuntersuchung der Hand, der Weisheitszähne, der Schlüsselbeine) auf ihre Aussagekraft hin untersucht. Die Ergebnisse wurden auf Basis der vier medizinethischen Prinzipien von Beauchamp und Childress (Wohltun, Nicht-Schaden, Gerechtigkeit und Respekt vor der Autonomie) diskutiert. Es zeigt sich, dass keine der genannten Untersuchungsmethoden geeignet ist, bei einem angegebenen Alter von 16 oder 17 Jahren sicher eine Minder- oder Volljährigkeit nachzuweisen oder auszuschließen. Zudem sind diese Untersuchungen aus medizinethischer Perspektive in vielerlei Hinsicht problematisch, sodass die medizinische Altersschätzung in der überwiegenden Mehrheit der Fälle derzeit aus ethischen Gründen nicht zu rechtfertigen ist.

Weitere Informationen:

Marius Leander Huesmann

Ethische Aspekte der medizinischen Altersschätzung bei unbegleiteten minderjährigen Migrantinnen und Migranten

Springer 2022, 1. Aufl., 198 S.

Print ISBN: 978-3-658-37765-6

64,99 €

E-Book ISBN: 978-3-658-37766-3

49,99 €



Marina Metz, Olga Skriabina, Anna Samokhvalova

Interkulturelle Kommunikationskompetenz bei Kindern und Jugendlichen

Das Buch ist für Fachkräfte geeignet, die mit Kindern und Jugendlichen im interkulturellen Kontext arbeiten, Psychologinnen, Pädagogen, Erzieherinnen und Lehrer. Das Wissen über die verschiedenen Vermittlungsmöglichkeiten von interkulturellen Inhalten ermöglicht eine bessere Wahl der Kommunikationsformen, um die Kommunikation effektiver, zielgerichteter und respektvoller zu gestalten. Das Buch greift wichtige theoretische Erkenntnisse zur Interkulturellen Kommunikationskompetenz auf, erklärt diese auf eine veranschaulichte Weise und gibt zahlreiche forschungs- und praxisrelevante Beispiele.

Weitere Informationen:

Marina Metz, Olga Skriabina, Anna Samokhvalova

Interkulturelle Kommunikationskompetenz bei Kindern und Jugendlichen Springer 2022, 1. Aufl., 192 S.

Print ISBN: 978-3-658-36365-9

34,99 €

E-Book ISBN: 978-3-658-36366-6

26,99 €



Stefan Schröder, Harald Karutz (Hg.)

Kultursensibel im Einsatz

Das Buch widmet sich notfallmedizinischen Einsätzen im interkulturellen Kontext. Häufige Probleme sind dabei unzureichende Sprachkenntnisse, ein anderes Verständnis von Gesundheit und Krankheit oder abweichende Umgangsformen und daraus folgende Missverständnisse und Konflikte. Das Buch erklärt die Auswirkungen von Migration oder Flucht, thematisiert Wertevorstellungen wie religiöse Vorstellungen und Körperbilder und leitet Gesprächsregeln für eine gelingende Kommunikation ab. Schwerpunkte sind der Umgang mit Schmerz[-äußerungen], Trauerreaktionen und Vorurteilen. Das Buch richtet sich dezidiert an notfallmedizinisches Personal, vorrangig an Notfall- und Rettungssanitäter sowie Notärztinnen und Notärzte, aber auch an Personal in Notaufnahmen und Bereitschaftspraxen. Autorin und Autor: Anne Artmeyer und Adrian Schäfer.

Weitere Informationen:

Stefan Schröder, Harald Karutz (Hrsg.)

Anne Artmeyer, Adrian Schäfer (Autorin und Autor)

Kultursensibel im Einsatz

Band 3 der Reihe Besondere Personengruppen im Rettungsdienst

Stumpf + Kossendey 2022, 1. Aufl., 114 S.

Print ISBN 978-3-943174-63-2

14,90 €



Alexander Thomas

Praxisbuch Interkulturelle Handlungskompetenz

Für Fach- und Führungskräfte mit globalen Herausforderungen

Dieses Buch hilft Ihnen in internationalen und interkulturellen Kontexten, sowohl im beruflichen Arbeitsalltag wie auch in privaten Lebensbereichen, verständnisvoller, toleranter und effizienter zusammenarbeiten zu können. Es basiert auf empirischen Befunden und praxisnahen Fallbeispielen, die aus der Zusammenarbeit zwischen 40 Ländern weltweit entstanden sind. Gespickt mit vielen Anregungen eröffnet es Ihnen ein Verständnis dafür, welche Fallstricke es bei der Interaktion mit Menschen aus fremden Kulturen zu vermeiden gilt. Dadurch können kulturspezifische Missverständnisse reduziert und das Verständnis untereinander verbessert werden. Dazu erfahren Sie, welche Persönlichkeitseigenschaften für den Aufbau und die Wirkungen interkultureller Handlungskompetenz besonders förderlich sind.

Weitere Informationen:

Alexander Thomas

Praxisbuch Interkulturelle Handlungskompetenz

Für Fach- und Führungskräfte mit globalen Herausforderungen

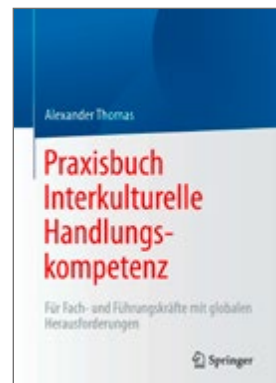
Springer 2022, 1. Aufl., 254 S.

Print ISBN: 978-3-662-63670-1

29,99 €

E-Book ISBN: 978-3-662-63671-8

22,99 €



Judith Kohlenberger

Das Fluchtparadox

Über unseren widersprüchlichen Umgang mit Vertreibung und Vertriebenen

Flucht ist ein Widerspruch: Man will bleiben, muss aber weg. Flucht ist traumatisierend: Man sucht Sicherheit, muss dafür aber sein Leben aufs Spiel setzen. Und Flucht (nach Europa) ist paradox: Man muss Recht brechen, nämlich „illegal“ Grenzen passieren, um zu seinem Recht auf Asyl zu kommen. Nur um sich im Aufnahmeland abermals mit widersprüchlichen Anforderungen und unerfüllbaren Zuschreibungen der Integration auseinandersetzen zu müssen.

Die Fluchtforscherin Judith Kohlenberger liefert eine detaillierte Analyse unseres Umgangs mit Vertreibung und Vertriebenen, zeichnet die historischen und rezenten Entwicklungen, nicht erst seit dem Krieg in der Ukraine, in rechtlicher, gesellschaftlicher und individueller Perspektive nach und zeigt, wie wir zu einer menschlichen Asyl- und Integrationspolitik kommen, wenn wir unsere moralische Verantwortung wahrnehmen, kurz: wenn wir der Stärke unserer Institutionen, unseres Rechtsstaats und unserer Zivilgesellschaft vertrauen.

Weitere Informationen:

Judith Kohlenberger

Das Fluchtparadox

Über unseren widersprüchlichen Umgang mit Vertreibung und Vertriebenen

Kremayr & Scheriau 2022, 1. Aufl., 240 S.

Print ISBN 978-3-218-01345-1

24 €

E-Book ISBN: 978-3-218-01346-8

16,99 €



Christel Kumbruck (Hg.)

Spannungsfeld Flüchtlinge

Ein psychologischer Blick auf Engagierte und die Dialogkultur

Dieses Buch analysiert wissenschaftlich fundiert und zugleich allgemeinverständlich das Engagement von Menschen, die sich für die Aufnahme von Geflüchteten oder gegen die deutsche Flüchtlingspolitik engagieren, sowie ihre Motive, Emotionen, Denk- und Argumentationsweise. Dabei werden psychologische Mechanismen, die ursächlich für die viel diskutierte Polarisierung unserer modernen Gesellschaft sind, deutlich. Erstmals werden die tieferen Ursachen für bestehende Dialogbarrieren aufgespürt und mit psychologischen Modellen erklärt. Dabei decken die Autorinnen und Autoren neben polarisierenden Dialogprozessen auch Gemeinsamkeiten beider Seiten auf und erarbeiten daraus Ansatzpunkte für Dialogchancen und eine Depolarisierung der Kommunikation.

Weitere Informationen:

Christel Kumbruck (Hg.)

Spannungsfeld Flüchtlinge

Ein psychologischer Blick auf Engagierte und die Dialogkultur

Springer 2022, 1. Aufl., 341 S.

Print ISBN: 978-3-658-35498-5

29,99 €



Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl (Hg.)

Potenziale von Asylantragstellenden: Analyse der „SoKo“-Sozialstrukturdaten

Jahresbericht 2021 – Berichtsreihen zu Migration und Integration – Reihe 3

In seiner dritten Reihe veröffentlicht das BAMF-Forschungszentrum eine Analyse der Daten zur sogenannten „Sozialen Komponente“ (SoKo) von volljährigen Asylantragstellenden. Diese werden im Rahmen der Erstantragstellung erhoben und bieten einen Überblick zu sozialstrukturellen Merkmalen, zur Bildungsqualifikation und zur vorherigen Berufstätigkeit volljähriger Asylantragstellender in Deutschland. Die Jahresberichte werden durch Sonderkapitel ergänzt, die ein bestimmtes Thema in den Fokus rücken.

Weitere Informationen:

Heß, Barbara (2022): Potenziale von Asylantragstellenden: Analyse der „SoKo“-Sozialstrukturdaten. Jahresbericht 2021. Berichtsreihen zu Migration und Integration, Reihe 3, Nürnberg: Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. 03/2022, ISSN 2750-1612

Downloadmöglichkeit:

<https://www.bamf.de/DE/Themen/Forschung/Veroeffentlichungen/BerichtsreihenMigrationIntegration/SoKo-Analysen/soko-node.html>



DeZIM Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung



Antworten aus Bevölkerungsbefragung zu Integration, Migration und Rassismus für Sekundäranalysen

Der Scientific Use File (SUF) der Rekrutierungsstudie (Wo) des DeZIM. panels steht für Forschungszwecke zum Download zur Verfügung

Anfang des Jahres 2021 haben über 9.000 Personen mit und ohne Migrationsgeschichte aus ganz Deutschland an der Rekrutierungsstudie des DeZIM.panels teilgenommen. Die Antworten sind nun als anonymisierter Datensatz (im Stata-Format) verfügbar und besonders für diejenigen interessant, die in den Themenfeldern Integration, Migration und Rassismus forschen: Sie liefern eine breite Datenbasis zu Integrationsindikatoren, Diskriminierungserfahrungen, fremdenfeindlichen und rassistischen Haltungen sowie nationalen und ethnischen Identitäten.

Die Befragung stellt die Rekrutierungswelle (Welle 0, Wo) des Online Access Panels am Deutschen Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) dar. Knapp 7.000 Teilnehmende mit und ohne Migrationsgeschichte erklärten sich im Anschluss dazu bereit, langfristig und mehrmals jährlich an Folgebefragungen teilzunehmen. Die Daten sind über das Forschungsdatenzentrum des DeZIM-Instituts, das DeZIM.fdz, für Forschungszwecke zugänglich: <https://fdz.dezim-institut.de/>

Weitere Informationen:

<https://www.dezim-institut.de/aktuelles/aktuelles-detail/dezimpanel-datenrelease-wo/>

Kontakt:

Almuth Lietz, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Cluster Daten-Methoden-Monitoring
lietz@dezim-institut.de

Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Gleiche Rechte, gleiche Chancen

Jahresbericht 2021 der Antidiskriminierungsstelle des Bundes

2021 wurden der Antidiskriminierungsstelle des Bundes insgesamt 5.617 Fälle gemeldet, die mit einem im AGG genannten Diskriminierungsgrund zusammenhängen. Davon bezogen sich 37 Prozent der Fälle auf rassistische Diskriminierung. An zweiter Stelle folgte mit 32 Prozent das Merkmal Behinderung und chronische Krankheiten. Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts machten 20 Prozent der Anfragen aus, aufgrund des Alters 10 Prozent. 9 Prozent bezogen sich auf den Merkmalsbereich Religion und Weltanschauung und 4 Prozent auf die sexuelle Identität.

Mehr als 2.000 Anfragen hat das Beratungsteam erhalten, in denen Bezug auf ein Merkmal genommen wurde, das vom Diskriminierungsschutz im AGG nicht erfasst wird. Rechnet man diese zu den Fällen mit AGG-Merkmalbezug hinzu, erhöht sich die Gesamtzahl der Anfragen auf 7.750 – und liegt damit auf ähnlichem Niveau wie 2020 (7.932 Anfragen) und deutlich über dem der Vorjahre (2018: 4220; 2019: 4247 Anfragen).

Weitere Informationen und Download des Jahresberichts:

https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/aktuelles/DE/2022/20220816_Jahresbericht_2021.html

Kontakt:

Antidiskriminierungsstelle des Bundes, 11018 Berlin

www.antidiskriminierungsstelle.de

Tel.: +49(0) 30 18555-1855, Fax: +49(0) 30 18555-41865

Juristische Erstberatung: www.antidiskriminierungsstelle.de/beratung

E-Mail: beratung@ads.bund.de

Allgemeine Anfragen: Mo. bis Fr. 9–12 Uhr und 13–15 Uhr

E-Mail: poststelle@ads.bund.de



David Füllekruss, Veronika Kourabas, Daniel Krenz-Dewe, Radhika Natarajan, Vanessa Ohm, Matthias Rangger, Katharina Schitow, Saphira Shure, Noelia Streicher

Migrationsgesellschaft – Rassismus – Bildung

Im Rahmen des Bundes werden die Themenfelder Migrationsgesellschaft, Rassismus und Bildung, die für die Arbeiten von Paul Mecheril zentral sind, aus unterschiedlichen Perspektiven bearbeitet. Entlang der verschiedenen Beiträge werden Zugänge, Interessensgebiete und Anliegen des migrationspädagogischen Projekts diskutiert und reflektiert. Die Beiträge des Bandes verbindet ein herrschafts- und rassistuskritisches Interesse sowie eine Vorstellung von Erkenntnisproduktion, der es um die Thematisierung, die Kritik und die Schwächung sozialer Ordnungen geht, die Andere in ihrer Würde einschränken.

Weitere Informationen:

David Füllekruss, Veronika Kourabas, Daniel Krenz-Dewe, Radhika Natarajan, Vanessa Ohm, Matthias Rangger, Katharina Schitow, Saphira Shure, Noelia Streicher

Migrationsgesellschaft – Rassismus – Bildung

Beltz-Juventa 2022, 1. Aufl., 342 S.

Print ISBN 978-3-7799-7009-5

39,95 €

E-Book ISBN 978-3-7799-7010-1

36,99 €



Uwe Berlit, Michael Hoppe, Winfried Kluth (Hg.)

Jahrbuch des Migrationsrechts für die Bundesrepublik Deutschland

Das Migrationsrecht hat sich auch im Jahr 2021 als ein hochdynamisches Rechtsgebiet erwiesen. Das Jahrbuch des Migrationsrechts bietet auch im zweiten Jahr seines Erscheinens den Rechtsanwenderinnen und -anwendern einen schnellen, konzisen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen im

1. Aufenthaltsrecht
2. Flüchtlingsrecht
3. Staatsangehörigkeitsrecht und
4. Flüchtlingssozialrecht sowie

in der Rechtsprechung (europäisch wie national), Gesetzgebung und Literatur. Es informiert über (ausgewählte) Themen und Debatten in der sozialwissenschaftlichen Migrationsforschung. Der Beitragsteil widmet sich u. a. dem Arbeitsmigrationsrecht für Drittstaatsangehörige sowie dem Einfluss des Unionsrechts auf das nationale Asylverfahren.



Weitere Informationen:

Uwe Berlit, Michael Hoppe, Winfried Kluth (Hg.)

Jahrbuch des Migrationsrechts für die Bundesrepublik Deutschland

Teil der Reihe Jahrbuch des Migrationsrechts für die Bundesrepublik Deutschland (Band 2)

Nomos 2022, 1. Aufl., 480 S.

Print ISBN 978-3-8487-7394-7

99 €

E-Book ISBN 978-3-7489-1397-9

99 €

Robert Bosch Stiftung, Bertelsmann Stiftung, German Marshall Fund (Hg.)

Exploring the Potential for Data Stewardship in the Migration Space

Wie Datenerhebung und -governance verantwortungsvoller gestaltet werden kann

Zum Thema Migration und Flucht mangelt es einerseits an offiziellen Daten, andererseits werden an anderen Stellen unverhältnismäßig viele personenbezogene Daten erhoben. Während Daten zunehmend zur Überwachung und Kontrolle von Migrantinnen, Migranten und Flüchtlingen auf der ganzen Welt eingesetzt werden, zeigen Beispiele weltweit, dass sie auch zu positiven Zwecken eingesetzt werden können. In diesem Briefing stellen Astha Kapoor, Suha Mohamed und Shefali Girish neue Modelle der Datenverwaltung vor, die Geflüchtete und Migrantinnen und Migranten aktiv einbeziehen. Die Publikation ist Teil des „Dialogs über Tech und Migration, DoT.Mig“ der „Migration Strategy Group“, einer gemeinsamen Initiative der Robert Bosch Stiftung, der Bertelsmann Stiftung und des German Marshall Funds.



Weitere Informationen:

Briefing steht online zur Verfügung unter:

<https://www.bosch-stiftung.de/de/publikation/exploring-potential-data-stewardship-migration-space>

Autorinnen und Autoren:

Astha Kapoor, Suha Mohamed und Shefali Girish, Aapti Institute

Antonio Vera, Rafael Behr, Martin Brussig, Anja Weiß (Hg.)

Migration und Polizei

Auswirkungen der Zuwanderung auf die Organisation und Diversität der deutschen Polizei

Der vorliegende Sammelband enthält die Ergebnisse eines Forschungsprojekts, das die Prozesse institutionellen Wandels, mit denen die Polizei auf die Herausforderungen der Migration reagiert, mit qualitativen empirischen Methoden analysiert hat. Die darin enthaltenen Beiträge beschäftigen sich insb. mit dem Personal- und Diversitätsmanagement der Polizei sowie ihrer Organisationskultur und -gestaltung. Dabei zeigt sich, dass die Migrationsbewegungen der letzten Jahre und Jahrzehnte zu deutlichen Veränderungen in diesen Themenfeldern geführt haben. Die Autorinnen und Autoren sind in der Soziologie und Ökonomie beheimatet und zugleich Expertinnen und Experten für Migrations- und/oder Polizeiforschung.

Weitere Informationen:

Antonio Vera, Rafael Behr, Martin Brussig, Anja Weiß (Hg.)

Migration und Polizei

Auswirkungen der Zuwanderung auf die Organisation und Diversität der deutschen Polizei

Band 11 der Reihe Sicherheit. Polizeiwissenschaft und Sicherheitsforschung im Kontext

Nomos 2022, 1. Aufl., 225 S.

Print ISBN 978-3-8487-8341-0

49 €

E-Book ISBN 978-3-7489-2727-3

0 €



Uwe Becker

Deutschland und seine Flüchtlinge

Das Wechselbad der Diskurse im langen Sommer der Flucht 2015

Die Aufnahme Tausender „Fremder“ im Sommer 2015 wurde medial euphorisiert als „deutsches Wunder“ beschrieben. Die Geflüchteten selbst tauchten in dieser Perspektive kaum auf. Dem Narrativ der „Willkommenskultur“ folgte ein Wechselbad der Diskurse hin zum drohenden Staatsversagen, der Belastungsgrenze oder sexueller Übergriffe. Dabei ging es primär um die Befindlichkeit der Nation und der „Flüchtling“ wurde zum Verursacher nationaler Bedrängnisse. Uwe Becker analysiert diese Diskurse und zeichnet nach, welche Narrative sich im „langen Sommer der Flucht“ aufgebaut haben. Dabei zeigt er auf, wie sie im kollektiven Gedächtnis ruhen, jederzeit aktivierbar sind und bis heute eine restriktive Flüchtlingspolitik legitimieren.

Weitere Informationen:

Uwe Becker

Deutschland und seine Flüchtlinge

Das Wechselbad der Diskurse im langen Sommer der Flucht 2015

Transcript 2022, 1. Aufl., 288 S.

Print ISBN: 978-3-8376-6426-3

29,50 €

E-Book ISBN: 978-3-7328-6426-3

kostenlos



Patricia M. Schütte, Yannic Schulte, Malte Schönefeld, Frank Fiedrich (Hg.)

Krisenmanagement am Beispiel der Flüchtlingslage 2015/16

Akteure, Zusammenarbeit und der Umgang mit Wissen

In diesem Open-Access-Buch werden Erfahrungen zur Zusammenarbeit und zum Wissensmanagement verschiedenster staatlicher, gemeinnütziger und privater Akteure in der Flüchtlingslage 2015/16 aufbereitet, mit praxisnahen Beispielen angereichert und um Übungen zur Vorbereitung auf zukünftige Lagen ergänzt. Die damalige Lage stellte die Beteiligten vor große Herausforderungen, sowohl im Hinblick auf Kooperationen als auch den Wissensaustausch mit anderen. Wie die Akteure damit umgingen, welche Erfolge und Misserfolge sich dabei einstellten und was sie daraus gelernt haben wird hier thematisiert.

Weitere Informationen:

Patricia M. Schütte, Yannic Schulte, Malte Schönefeld, Frank Fiedrich (Hg.)

Krisenmanagement am Beispiel der Flüchtlingslage 2015/16

Akteure, Zusammenarbeit und der Umgang mit Wissen

Springer VS 2022, 1. Aufl., 193 S.

Print ISBN: 978-3-658-37140-1

42,79 €

E-Book ISBN: 978-3-658-37141-8

Open Access



Stefanie Adamitz

Engagement im Wandel – Wandel durch Engagement

Eine Ethnografie der Geflüchtetenhilfe in Leipzig 2015/2016

Die „Flüchtlingskrise“ und ihre „Willkommenskultur“ 2015 haben auch in Sachsen für viel Improvisation und Spontaneität gesorgt. Migration und Integration als Lernfelder für Gesellschaft und Politik haben dabei eine Fülle an Engagementformen hervorgebracht. Aber was geschieht langfristig mit ihnen? Wo sind die Grenzen und Möglichkeitsräume von Engagement?

Stefanie Adamitz beleuchtet in ihrer ethnografischen Studie zum Engagement in Leipzig den dynamischen Wandel in Zivilgesellschaft und Asylpolitik als Wechselwirkung. Sie hinterfragt gängige Beschreibungen politischer Handlungen und Felder und wirft einen detaillierten Blick auf die Beziehungen von Zivilgesellschaft und Staat.

Weitere Informationen:

Stefanie Adamitz

Engagement im Wandel – Wandel durch Engagement

Eine Ethnografie der Geflüchtetenhilfe in Leipzig 2015/2016

Transcript 2022, 1. Aufl., 296 S.

Print ISBN: 978-3-8376-6336-5

48,00 €

PDF ISBN: 978-3-8394-6336-9

47,99 €



Sachverständigenrat für Integration und Migration (SVR) gGmbH (Hg.)

Flüchtlinge als Neubürgerinnen und Neubürger

Das Potenzial der nächsten Jahre. SVR-Policy Brief, Juni 2022

Immer mehr Menschen, die 2015/16 nach Deutschland geflohen und mittlerweile gut integriert sind, erfüllen die Voraussetzungen und lassen sich einbürgern. So erhielten im Jahr 2021 bundesweit 19.100 syrische Staatsangehörige den deutschen Pass – fast dreimal so viele wie im Jahr zuvor. Im Rahmen eines Forschungsprojekts hat der wissenschaftliche Stab des Sachverständigenrats für Integration und Migration (SVR) Projektionen des Einbürgerungsaufkommens für die nächsten Jahre entwickelt. Demnach sind insbesondere bis 2024 erhebliche Steigerungsraten bei den Einbürgerungen von Syrerinnen und Syrern zu erwarten – vorausgesetzt, die Behörden können entsprechend hohe Antragszahlen ohne massive Verzögerungen bewältigen. Im Policy Brief diskutieren die Autoren konkrete Prognosen und benennen Handlungsnotwendigkeiten, um einen ‚Einbürgerungsstau‘ zu vermeiden und potenzielle Neubürgerinnen und Neubürger nicht durch zu lange Wartezeiten zu enttäuschen. Zentral ist dabei eine personelle Aufstockung in den Einbürgerungsbehörden. Auch eine weitere Digitalisierung bietet Möglichkeiten, dem steigenden Einbürgerungsinteresse gerecht zu werden.



Weitere Informationen:

Gülzau, Fabian/Schneider, Jan/Courtman, Nicholas 2022: Flüchtlinge als Neubürgerinnen und Neubürger. Das Potenzial der nächsten Jahre. SVR-Policy Brief 2022-2, Berlin.

ISSN (Online) 2747-755X

Der Policy-Brief ist online verfügbar unter:

https://www.svr-migration.de/wp-content/uploads/2022/06/SVR-Policy-Brief-2022-2_Fluechtlingseinbuengerung.pdf

Kontakt:

Sachverständigenrat für Integration und Migration (SVR) gGmbH

Neue Promenade 6, 10178 Berlin, Tel.: 030/288 86 59-0,

info@svr-migration.de, www.svr-migration.de

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl (Hg.)

Freizügigkeitsmonitoring: Migration von EU-Staatsangehörigen nach Deutschland

Jahresbericht 2021. Berichtsreihen zu Migration und Integration – Reihe 2

Das halbjährlich erscheinende Freizügigkeitsmonitoring ist Teil der neuen „Berichtsreihen zu Migration und Integration“ des BAMF-Forschungszentrums und berichtet über die aktuelle Entwicklung der Zu- und Fortzüge von Unionsbürgerinnen und -bürgern nach bzw. von Deutschland. Hierzu werden entsprechende Auswertungen aus dem bundesweiten Ausländerzentralregister (AZR) vorgenommen. Abgeschlossen wird der Bericht mit einem Überblick über die Zahl der EU-Staatsangehörigen, die sich zum jeweils aktuellen Stichtag in Deutschland aufhalten, sowie im Jahresbericht zusätzlich mit einer Darstellung der Situation von EU-Staatsangehörigen auf dem deutschen Arbeitsmarkt, welche auf Statistiken der Bundesagentur für Arbeit beruht.



Weitere Informationen:

Graf, Johannes (2022): Freizügigkeitsmonitoring: Migration von EU-Staatsangehörigen nach Deutschland. Jahresbericht 2021. Berichtsreihen zu Migration und Integration, Reihe 2. Nürnberg: Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.

ISSN: 2750-1590, 26 S.

Downloadmöglichkeit: Publikationsstelle Bundesamt für Migration und Flüchtlinge:

<https://www.bamf.de/DE/Themen/Forschung/Veroeffentlichungen/veroeffentlichungen-node.html>

Sachverständigenrat für Integration und Migration (SVR) gGmbH (Hg.)

„Zeitenwende“ bei der Arbeitsmarktintegration?

Teilhabe und Prekarität von Ukrainerinnen und Ukrainern am deutschen Arbeitsmarkt

SVR-Policy Brief, August 2022

Vor dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine waren ukrainische Arbeitskräfte häufig unter prekären Arbeitsbedingungen im juristischen Nischen- und Graubereich des deutschen Niedriglohnssektors beschäftigt. Durch die Aktivierung der Massenzustrom-Richtlinie sind ukrainische Geflüchtete in Deutschland kollektiv anerkannt und erhalten einen sofortigen Zugang zum Arbeitsmarkt und den arbeitsfördernden Maßnahmen und Leistungen der deutschen Grundsicherung. Der Policy Brief untersucht, inwieweit für Personen aus der Ukraine unter den Rahmenbedingungen der Erwerbsmigration und denen der Fluchtmigration das Risiko prekärer Arbeit- und Lebensbedingungen besteht.

Autorinnen und Autor:

Franziska Schork, Dr. Franziska Loschert, Dr. Holger Kolb

Weitere Informationen und Downloadmöglichkeit:

<https://www.svr-migration.de/presse/presse-forschung/prekaere-erwerbsmigration-ukraine/>

Weitere Informationen:

SVR-Policy Brief 2022-3

ISSN (Online) 2747-755X

© SVR gGmbH, Berlin 2022

Kontakt:

Sachverständigenrat für Integration und Migration (SVR) gGmbH, Neue Promenade 6, 10178 Berlin

Tel.: 030/288 86 59-0, Fax: 030/288 86 59-11

info@svr-migration.de, www.svr-migration.de

[Redaktionsschluss: Juli 2022]



Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl (Hg.)

Monitoring zur Bildungs- und Erwerbsmigration: Erteilung von Aufenthaltstiteln an Drittstaatsangehörige

Jahresbericht 2021. Berichtsreihen zu Migration und Integration – Reihe 1

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge veröffentlicht im Rahmen seiner „Berichtsreihen zu Migration und Integration“ halbjährlich das Monitoring zur Bildungs- und Erwerbsmigration (Reihe 1), welches über aktuelle Entwicklungen im Bereich der Bildungs- und Erwerbsmigration aus Drittstaaten informiert.

Weitere Informationen:

Graf, Johannes (2022): Monitoring zur Bildungs- und Erwerbsmigration: Erteilung von Aufenthaltstiteln an Drittstaatsangehörige. Jahresbericht 2021. Berichtsreihen zu Migration und Integration, Reihe 1. Nürnberg: Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.

ISSN: 2750-1574, 41 S.

Downloadmöglichkeit: Publikationsstelle Bundesamt für Migration und Flüchtlinge:

<https://www.bamf.de/DE/Themen/Forschung/Veroeffentlichungen/veroeffentlichungen-node.html>



Miriam Morgan

Migrationsbedingte Vielfalt in der Kita

Pädagogische Arbeit mit Eltern, Kindern und im Team

Migrationsbedingte Vielfalt wird mehr und mehr zur Normalität in deutschen Kindertageseinrichtungen. Dennoch wirft sie noch immer viele Fragen auf, führt zu Missverständnissen und Irritationen. Das Buch behandelt Chancen und Herausforderungen migrationsbedingter Vielfalt auf drei Ebenen: 1. Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund, 2. Zusammenarbeit in kulturell diversen Fachkräfteteams und 3. Arbeit mit Kindern in einer diversen Gesellschaft. Die wissenschaftlich fundierten, aber praxisnah aufbereiteten Inhalte werden durch Fallbeispiele, Reflexionsfragen sowie praktische Tipps für den pädagogischen Alltag ergänzt.

Weitere Informationen:

Miriam Morgan

Migrationsbedingte Vielfalt in der Kita

Pädagogische Arbeit mit Eltern, Kindern und im Team

Kohlhammer 2022, 1. Aufl., 214 S

Print ISBN 978-3-17-036672-5

32 €

E-Book PDF ISBN 978-3-17-036673-2

28,99€

E-Book ISBN 978-3-17-036674-9

28,99 €



Oxana Ivanova-Chessex, Saphira Shure, Anja Steinbach (Hg.)

Lehrer*innenbildung

(Re-)Visionen für die Migrationsgesellschaft

Fragen einer ‚angemessenen‘ Professionalisierung von Lehrerinnen werden auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Disziplinen diskutiert. Der Sammelband vereint Beiträge, in denen Aspekte der Eingebundenheit von Schule und Lehrerinnenbildung in migrationsgesellschaftliche Macht- und Ungleichheitsverhältnisse reflektiert werden. Dabei wird auf die allgemeinen Fragen der Lehrerinnenprofessionalisierung in der Migrationsgesellschaft fokussiert. Auf dieser Grundlage werden (re-)visionäre Überlegungen zur Lehrerinnenbildung in kontingenten gesellschaftlichen Verhältnissen entworfen.

Weitere Informationen:

Oxana Ivanova-Chessex, Saphira Shure, Anja Steinbach (Hg.)

Lehrer*innenbildung

(Re-)Visionen für die Migrationsgesellschaft

Beltz-Juventa 2022, 1. Aufl., 328 S.

Print ISBN 978-3-7799-6222-9

40 €

E-Book ISBN:978-3-7799-5524-5

0 €



Thorsten Klinger, Ingrid Gogolin, Birger Schnoor

Sprachentwicklung im Kontext von Mehrsprachigkeit

Hypothesen, Methoden, Forschungsperspektiven

Der Band fasst Ergebnisse einer Studie zusammen, in der die Entwicklung von sprachlichen Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen untersucht wurde, die mehrsprachig leben. Mehrsprachigkeit ist dabei komponiert aus den Sprachen der Herkunft von Familien mit Migrationsgeschichte, dem Deutschen als umgebender Mehrheitssprache und schulischen Fremdsprachen. Im Fokus der Untersuchung steht die Entwicklung von Instrumenten, mit denen die Entwicklung sprachlicher Fähigkeiten in mehreren Sprachen über die Zeit überprüft werden kann. Vorgestellt werden die Ergebnisse zur Prüfung von verschiedenen Annäherungen an die Frage, wie produktive sprachliche Fähigkeiten (Schreiben) unter diesen Bedingungen getestet oder auf andere Weise valide nachvollzogen werden können. Im Zentrum stehen Ansätze, mit denen die Entwicklung in mehreren Sprachen über die Schulzeit hinweg vergleichend verfolgt werden kann.



Weitere Informationen:

Thorsten Klinger, Ingrid Gogolin, Birger Schnoor
 Sprachentwicklung im Kontext von Mehrsprachigkeit
 Hypothesen, Methoden, Forschungsperspektiven
 Springer 2022, 1. Aufl., 256 S.
 Print ISBN: 978-3-658-36769-5
 69,99 €
 E-Book ISBN 978-3-658-36770-1
 54,99 €

Gwendolyn Gilliéron

Binationale Herkunft und Zugehörigkeit

Biographische Aushandlungsprozesse junger Erwachsener in Marokko und der Schweiz

Die Autorin untersucht, wie junge Erwachsene binationaler Herkunft in Marokko und der Schweiz immer wieder ein subjektives Gleichgewicht herstellen zwischen nationalen Zugehörigkeitsdiskursen, sozialen Ein- und Ausschlussprozessen und eigenen adoleszenten Individuationsbedürfnissen. Anhand autobiographisch-narrativer Interviews mit jungen Erwachsenen in den beiden Ländern und mit Rückgriff auf die Stigma-Theorie von Erwin Goffman wird aufgezeigt, dass eine binationale Herkunft nicht so sehr für die jungen Erwachsenen selbst eine Irritation darstellt, sondern vielmehr durch die Gesellschaft problematisiert und zu einer Herausforderung wird.



Weitere Informationen:

Gwendolyn Gilliéron
 Binationale Herkunft und Zugehörigkeit
 Biographische Aushandlungsprozesse junger Erwachsener in Marokko und der Schweiz
 Qualitative Fall- und Prozessanalysen. Biographie – Interaktion – soziale Welten, Band 21
 Budrich, Juni 2022, 1. Auflage, 450 S.
 Print ISBN: 978-3-8474-2566-3
 79,90 €
 auch als eBook im Open Access
<https://shop.budrich.de/wp-content/uploads/2022/06/9783847417132.pdf>

Iva Hradská

Self-Empowerment und Professionalisierung in Migrantinnenselbstorganisationen

Eine biografieanalytische und differenzreflektierende Untersuchung

Das Forschungsinteresse dieser Studie richtet sich auf das Zusammenspiel von Biografie und Professionalisierungsprozessen von Akteurinnen in Migrantinnenselbstorganisationen (MSO) bei der Ausübung ihrer Bildungs- und Beratungsarbeit. Es werden drei Fallanalysen mit markanten Innenansichten präsentiert. Als Ergebnis werden drei Muster vorgestellt, die auf unterschiedliche Herstellungsprozesse biografischer Passungsverhältnisse individueller und organisationaler Professionalisierung und Self-Empowerment-Strategien der Akteurinnen verweisen. Die Muster zeigen, dass die Akteurinnen eine bestehende dynamische Wechselbeziehung zwischen der ausgeübten Tätigkeit und den Interaktionsressourcen aus ihren Migrationsbiografien zu nutzen und individuelle Lösungs- und Bewältigungsstrategien bei der Professionalisierung und Etablierung der MSO anzuwenden vermögen. Die priorisierten Zielverständnisse ihrer Tätigkeit unterscheiden sich entlang der drei ausgearbeiteten Muster: die Möglichkeiten die gesellschaftliche Partizipation von Migrantinnen zu erhöhen, Selbstverwirklichung der Migrantinnen zu unterstützen und migrations- und geschlechtsbezogene Exklusionsprozesse zu minimieren.

Weitere Informationen:

Iva Hradská

Self-Empowerment und Professionalisierung in Migrantinnenselbstorganisationen

Eine biografieanalytische und differenzreflektierende Untersuchung

Springer VS 2022, 1. Aufl., 548 S.

Print ISBN: 978-3-658-36331-4 79,99 €

E-Book ISBN: 978-3-658-36332-1 62,99 €



Nils Klevermann

Organisationen der postmigrantischen Gesellschaft

Eine Subjektivierungsanalyse von Kollektiven

Stand lange das Subjekt im Fokus des Integrationsdiskurses, nehmen vermehrt Migrantinnen-Migranten-Organisationen eine zentrale Position im Kampf um die Deutungsmacht dieses Übergangs ein. Vor diesem Hintergrund analysiert der Autor die Bedingungen, unter denen Kollektive innerhalb einer (post-)migrantischen Gesellschaft soziale Existenz und Handlungsfähigkeit erlangen. Dabei geht er der Frage nach, wie Migrantinnen-Migranten-Organisationen integrationspolitisch adressiert werden und wie sie sich zu dieser Vereinnahmung positionieren. Mit ihren Erkenntnissen leistet die Arbeit einen wichtigen Beitrag zur diskriminierungs- und rassismuskritischen Organisationsforschung.

Weitere Informationen:

Nils Klevermann

Organisationen der postmigrantischen Gesellschaft

Eine Subjektivierungsanalyse von Kollektiven

Reflexive Übergangsforschung – Doing Transitions, Band 9

Budrich Juni 2022, 1. Aufl., 306 S.

Print ISBN 978-3-8474-2523-6 39 €

E-Book ISBN 978-3-8474-1719-4 31,99 €



Jovita dos Santos Pinto, Pamela Ohene-Nyako, Mélanie Pétrémont, Anne Lavanchy, Barbara Lüthi, Patricia Purtschert, Damir Skenderovic (Hg.)

Un/doing Race

Rassifizierung in der Schweiz

Welche Bedeutung haben Race, Rassifizierungen und Rassismus in der Schweiz und wie hängen sie mit dem kolonialen Erbe der Schweiz zusammen? Wie hat sich der Umgang mit Rassismus historisch verändert? Welche Rolle spielt dabei der antirassistische Aktivismus, gerade auch von schwarzen Menschen und People of Color? Anhand der Erörterung solcher Fragen zeigt der Band auf, wie Rassismus in den Strukturen moderner Gesellschaften verwurzelt ist.

Wie die Beiträge verdeutlichen, sind auch für die Schweiz struktureller und Alltagsrassismus in verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen festzustellen. Zum einen bietet der vorliegende Band Begrifflichkeiten und Ansätze an, um Prozesse und Mechanismen der Rassifizierung zu erfassen. Zum anderen trägt er zum Austausch und zur Zirkulation von Wissen bei, um rassifizierte Ordnungen untersuchen zu können. Das Buch schafft somit Grundlagen für eine kritische wissenschaftliche Reflexion über Rassismus und die Verwendung der Analysekategorie Race in der Schweiz.



Weitere Informationen:

Jovita dos Santos Pinto, Pamela Ohene-Nyako, Mélanie Pétrémont, Anne Lavanchy, Barbara Lüthi, Patricia Purtschert, Damir Skenderovic (Hg.)

Un/doing Race

Rassifizierung in der Schweiz

Seismo 2021, 1. Aufl., ca 332 S.

Print ISBN 978-3-03777-252-2 33 €

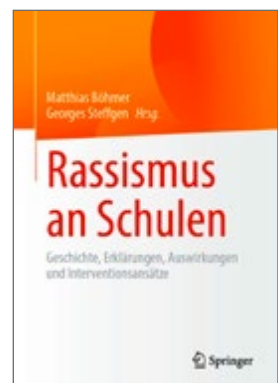
Matthias Böhmer, Georges Steffgen

Rassismus an Schulen

Geschichte, Erklärungen, Auswirkungen und Interventionsansätze

Rassismus, also Diskriminierung von Menschen aufgrund deren vermeintlicher ethnischer Herkunft, ist an Schulen allgegenwärtig. Warum ist dem so? Wie lässt sich rassistische Diskriminierung erklären? Welche Auswirkungen hat dieses Verhalten auf Betroffene? Und wie kann Schule dem begegnen? All dies sind Fragen, die sich stellen und die in diesem Buch in der Absicht beantwortet werden sollen, allen im Schulkontext handelnden Personen eine kritische Auseinandersetzung mit den eigenen rassismusrelevanten Wissensbeständen zu ermöglichen. Dieses Buch trägt dazu bei, dass sich Schule zu einem rassismussensiblen Raum entwickelt, in dem sich alle Akteure rassismussensibel verhalten.

Daher werden neben einem Überblick über die Geschichte des Rassismus, Ansätze zur Erklärung von rassistischen Verhaltensweisen und Auswirkungen von rassistischer Diskriminierung auch Präventions- und Interventionsansätze für eine rassismuskritische Praxis in der Schule vorgestellt.



Weitere Informationen:

Matthias Böhmer, Georges Steffgen

Rassismus an Schulen

Geschichte, Erklärungen, Auswirkungen und Interventionsansätze

Springer 2022, 1. Aufl., 220 S.

Print ISBN: 978-3-658-36610-0 29,99 €

E-Book ISBN: 978-3-658-36611-7 22,99 €

Armin Pfahl-Traughber

Intellektuelle Rechtsextremisten

Das Gefahrenpotenzial der Neuen Rechten

Der Begriff „Neue Rechte“ bezeichnet einen intellektuellen Rechtsextremismus. Seine Akteure verstehen sich als ideologische Wegbereiter eines gesellschaftlichen Rechtsrucks, der autoritär-nationalistische Vorstellungen in reale Politik umsetzen will. Der Extremismus-Experte Armin Pfahl-Traughber zeigt, wie die Neue Rechte systematisch demokratische Auffassungen delegitimiert, um die geistigen Voraussetzungen für einen politischen Wechsel herbeizuführen. Er analysiert ihr Gefahrenpotenzial, geistige Vorbilder, ideologische Grundpositionen, einschlägige Publikationsorgane, Netzwerke und Strategien.

Weitere Informationen:

Armin Pfahl-Traughber
Intellektuelle Rechtsextremisten
Das Gefahrenpotenzial der Neuen Rechten
Dietz 2022, 1. Aufl., 184 S.
Print ISBN 978-3-8012-0630-7
18 €



Mediendienst Integration (Hg.)

Rassismus und Antisemitismus bei der Polizei: Was tun Bund und Länder?

Zusammenfassung:

- In der Polizeiaus- und -fortbildung sind Rassismus und Antisemitismus kaum Thema: Module etwa zum Thema Racial Profiling gibt es nur in fünf Bundesländern (Berlin, Saarland, Thüringen, teilweise in Sachsen-Anhalt und Baden-Württemberg). Auch in der späteren Laufbahn werden Rassismus und Antisemitismus kaum behandelt: Weder in den Landespolizeien noch in der Bundespolizei gibt es verpflichtende Fortbildungen.
- Unabhängige Polizei-Beschwerdestellen gibt es bislang erst in 7 von 16 Bundesländern: Baden-Württemberg, Berlin, Bremen, Hessen (im Aufbau), Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein. In NRW ist eine geplant.
- Referentinnen und Referenten für Antidiskriminierung gibt es in den meisten Landespolizeien und bei der Bundespolizei nicht. Ausnahmen sind Bremen und Schleswig-Holstein sowie das Polizeipräsidium in Frankfurt am Main.
- Unabhängige wissenschaftliche Studien zu Rassismus bei der Polizei laufen in drei Bundesländern: Berlin, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz.



Weitere Informationen:

Die Recherche von August 2022 steht online zur Verfügung:
<https://mediendienst-integration.de/artikel/rassismus-und-antisemitismus-bei-der-polizei>

Autorin und Autor:

Joe Bauer und Donata Hasselmann

Kontakt:

MEDIENDIENST INTEGRATION
Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin, Telefon: +49 30 200 764 80
mail@mediendienst-integration.de

Global Trends

Forced Displacement in 2021

Mindestens 89,3 Millionen Menschen auf der ganzen Welt waren Ende 2021 gewaltsam vertrieben. Darunter sind fast 27,1 Millionen Flüchtlinge, von denen etwa die Hälfte unter 18 Jahren alt ist. Hinzu kommen Millionen staatenlose Menschen, denen eine Staatsangehörigkeit verweigert wurde und die keinen Zugang zu grundlegenden Rechten wie Bildung, Gesundheitsversorgung, Beschäftigung und Bewegungsfreiheit haben. Mit dem Ausbruch des Kriegs in der Ukraine wurden erneut viele Menschen zur Flucht über internationale Grenzen gezwungen oder sind innerhalb des Landes vertrieben. Damit ist die Zahl der weltweit Vertriebenen auf 100 Millionen gestiegen.

Der statistische Jahresbericht Global Trends ist die wichtigste UNHCR-Publikation, die jedes Jahr am Weltflüchtlingstag, dem 20. Juni, veröffentlicht wird. Er enthält umfangreiche länderbezogene Daten zu Flüchtlingen, Binnenvertriebenen, Rückkehrern und Asylsuchenden. Die Daten stammen von Regierungen, Nichtregierungsorganisationen oder werden durch UNHCR selbst erhoben.

In Deutschland stützt sich UNHCR auf Daten des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und des vom BAMF geführten Ausländerzentralregisters, bei dem UNHCR im Rahmen seines Mandats anonymisiert Zahlen zu Asylsuchenden sowie anerkannten Schutzberechtigten abfragt. Alle internationalen Zahlen des Global Trends Reports finden sich durchsuchbar in der interaktiven Datenbank.

© 2022 United Nations High Commissioner for Refugees
UNHCR Global Data Service, UN City, Marmorvej 51
2100 Copenhagen, Denmark
stats@unhcr.org

This document along with further information on global displacement is available on UNHCR's statistics website:

<https://www.unhcr.org/refugee-statistics>

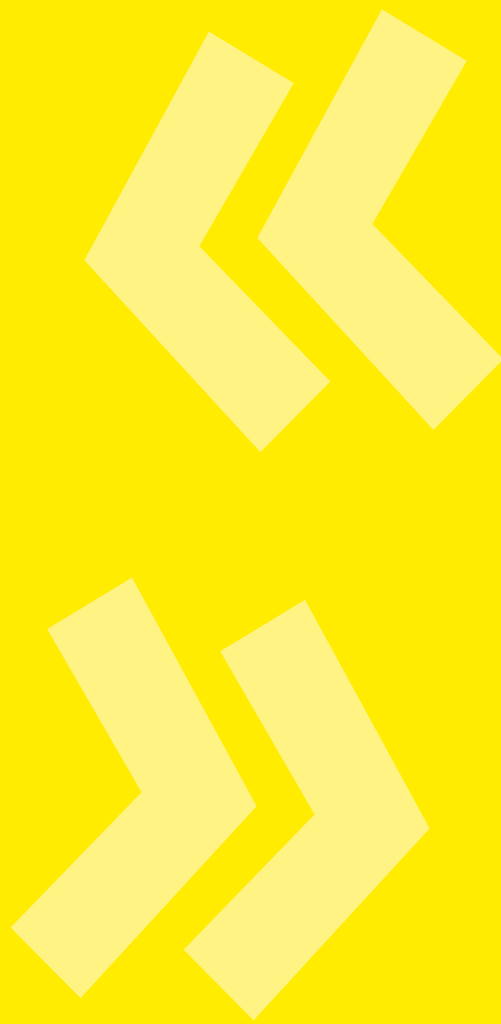
Weitere Informationen:

<https://www.unhcr.org/62a9d1494/global-trends-report-2021>

<https://www.unhcr.org/dach/de/services/statistiken>



Projekte



Stadt Fulda

Projekt: Ukrainische Gesundheitslotsen

Unterstützung bei Gesundheitsfragen

Die Stadt Fulda hat ein neues Angebot für Ukrainerinnen und Ukrainer eingerichtet: Das Projekt Ukrainische Gesundheitslotsen der Stadt Fulda zielt auf die Unterstützung von ukrainischen Menschen, die kürzlich nach Fulda gekommen sind und Unterstützung bei Gesundheitsthemen benötigen.

Drei Gesundheitslotsen, davon einer bereits als Impflotse der Stadt aktiv und zwei Medizinerinnen, die aufgrund des Krieges erst kürzlich aus der Ukraine nach Fulda gekommen sind, sind für neu ankommende Menschen aus der Ukraine vertrauensvolle Ansprechpersonen, etwa bei Arztterminen. Das neue Projekt hat auch die Aufklärung der Menschen über die COVID-19-Impfung als Ziel.

Ukrainerinnen und Ukrainer in Fulda können ihr Anliegen per E-Mail an gesundheitslotsen@fulda.de mitteilen oder persönlich am Impf- und Testzentrums des DRK vorbeikommen.

Alle Informationen zur Unterstützung in Stadt und Landkreis Fulda unter: www.integration-fulda.de

Weitere Informationen auch in ukrainischer Sprache unter:

<https://www.fulda.de/news/detail/ukrainische-gesundheitslotsen-der-stadt-fulda>



Geflüchtete aus der Ukraine in Deutschland

IAB-BiB/FReDA-BAMF-SOEP-Befragung

Seit Beginn des russischen Angriffskriegs verlassen viele Ukrainerinnen und Ukrainer ihr Heimatland und suchen in umliegenden Ländern Schutz. Im Zeitraum vom 24. Februar bis Ende Juli 2022 wurden mehr als 950.000 Geflüchtete aus der Ukraine im deutschen Ausländerzentralregister erfasst, etwa 97 Prozent von ihnen haben die ukrainische Staatsangehörigkeit. So viele Menschen innerhalb kurzer Zeit aufzunehmen und Perspektiven für ihre Integration zu schaffen, birgt große Herausforderungen – aber auch Chancen für Politik, Verwaltung und Gesellschaft. Fundierte wissenschaftliche Daten sind eine essenzielle Grundlage, um diesen Herausforderungen zu begegnen.

Mit dem Forschungsprojekt „Geflüchtete aus der Ukraine in Deutschland“ etablieren vier Partnerorganisationen die bislang erste umfassende, repräsentative sozialwissenschaftliche Wiederholungsbefragung zu dieser Gruppe: das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit (BA), das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) und das Familiendemografische Panel FReDA, das Forschungszentrum des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF-FZ) und das Sozio-oekonomische Panel (SOEP) am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin).



Ziele der Studie

- Erkenntnisgewinn zu den frühen Integrationsprozessen und den damit verbundenen zentralen Bedarfen der ukrainischen Geflüchteten
- Erkenntnisgewinn zu den Auswirkungen von Flucht auf die Schutzsuchenden, insbesondere mit Blick auf Frauen und getrennte Familien
- Dokumentation einer möglichen Rückkehr oder Weiterwanderung

Im Detail werden mit der Studie die folgenden Bereiche untersucht:

- Herkunft und Fluchtumstände: zeitlicher Ablauf von Flucht und Ankunft, rechtlicher Status der Geflüchteten
- Soziodemografische Aspekte: Alter, Geschlecht, Herkunft, Familienstand
- Wohnsituation: Wohnort und Art der Unterkunft
- Qualifikation und Erwerbstätigkeit: schulische, berufliche und akademische Qualifikation, finanzielle Situation, Erwerbstätigkeit, Deutschkenntnisse
- Gesundheit: psychisches Wohlbefinden, Zufriedenheit, Sorgen
- Familien und Kinder: Betreuung/Schulbildung, Familienkonstellation vor und nach der Flucht
- Gesellschaftliche Ressourcen: soziale Netzwerke, Beratungs- und Unterstützungsbedarfe
- Absichten für die Zukunft: Familiennachzug, Rückwanderung

Die Projektpartner planen erste wissenschaftliche Befunde zum Ende des Jahres vorzustellen. Interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden die Befragungsdaten zukünftig über das Forschungsdatenzentrum des SOEP (SOEP-FDZ), des IAB sowie über das am BiB angesiedelte Familiendemografische Panel (FReDA) abrufen können.

Kontakt, Projektsteckbrief und weitere Informationen:

<https://www.bamf.de/SharedDocs/ProjekteReportagen/DE/Forschung/Integration/projekt-ukr.html>

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Projekte zugunsten von Menschen aus der Ukraine

Fördermöglichkeiten des AMIF 2021–2027

Förderatlas

Der Krieg in der UKR und die Ankunft von ukrainischen Schutzsuchenden in der Bundesrepublik und den europäischen Nachbarstaaten stellt die öffentliche Verwaltung der Mitgliedstaaten wie auch private Organisationen vor Herausforderungen. Um die Arbeit von (privaten wie öffentlichen) Projektträgern zu unterstützen, zeigt dieser Förderatlas auf, welche Projektmaßnahmen der AMIF 2021–2027 auf Basis des Nationalen Programms für Deutschland fördern kann. Der Projektatlas berücksichtigt sowohl Maßnahmen für UKR, die einen Asylantrag stellen, als auch für Personen mit einem Status nach § 24 AufenthG. Die Maßnahmen zur humanitären Aufnahme, Relocation und Resettlement, zur Vorintegration und legalen Migration wurden dabei ausgeklammert.

Der Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) ist ein europäischer Fonds, der die EU-Mitgliedstaaten bei der Umsetzung ihrer Asyl- und Migrationspolitik unterstützt.



Weitere Informationen:

<https://www.bamf.de/DE/Themen/Foerderangebote/AMIF21/amif21-node.html>

Der Förderatlas steht online zur Verfügung unter:

https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Foerderangebote/AMIF21/amif21-projektfoerderung-ukraine-foerderatlas.pdf?_blob=publicationFile&v=3

Sie können diese Publikation auch als barrierefreies PDF-Dokument herunterladen: www.bamf.de/publikationen

Border Forensics; Förderung durch die Robert Bosch Stiftung



Projekt Border Forensics

Dokumentation von Gewalt an Grenzen

Überall auf der Welt werden Staatsgrenzen zunehmend kontrolliert und Migrantinnen, Migranten und Flüchtlingen sichere und reguläre Routen sowie der Zugang zu internationalem Schutz verwehrt. Restriktive Migrationspolitik und Grenzkontrollen haben erhebliches Leid über Migrantinnen, Migranten und ihre Familien gebracht sowie zu Menschenrechtsverletzungen geführt. Die kürzlich gegründete NGO Border Forensics mit Sitz in Genf entwickelt und nutzt neue Techniken und Technologien, um Gewalt gegen Migrantinnen, Migranten und Flüchtlinge an Grenzen zu dokumentieren. Ziel des Projekts ist es, auf diesen Zustand aufmerksam machen und Wege zu eröffnen, Verantwortliche zur Rechenschaft zu ziehen, sodass Praktiken von Grenzgewalt beendet werden.

Über einen Zeitraum von zwei Jahren wird die Robert Bosch Stiftung Border Forensics institutionell fördern. In enger Zusammenarbeit mit Migrantinnen, Migranten, zivilgesellschaftlichen Organisationen, lokalen und internationalen NGOs und der Presse dokumentiert und enthüllt Border Forensics Gewalt an Grenzen, die mit Migrationsmanagement in Verbindung stehen. Dabei nutzt die Organisation neue visuelle und geodatenbasierte Techniken und führt Open-Source-Untersuchungen in Afrika und Europa durch. Auf der Grundlage empirisch fundierter Analysen erstellt Border Forensics Berichte, Karten, Videorekonstruktionen und andere Visualisierungen.

Weitere Informationen:

<https://www.bosch-stiftung.de/de/projekt/border-forensics/im-detail>

<https://www.borderforensics.org/about/>

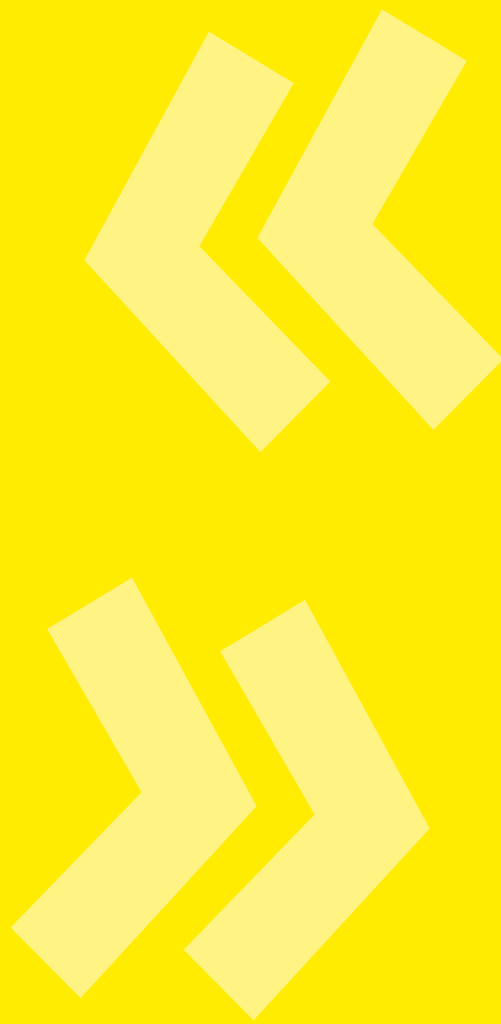
Kontakt:

Border Forensics

Rue des Savoises 15, 1205 Genève, CH

E-Mail: info@borderforensics.org

Im Fokus: Geflüchtete



Wie Psychotherapeutinnen und -therapeuten in Ausbildung (PIAs) Menschen aus der Ukraine psychologisch unterstützen

Einführung – Das Projekt „steps – strong together psychologically“

Swaantje Laurent, Tanja Trost, Johanna Boettcher

Als im Februar 2022 die Ukraine von russischen Truppen angegriffen wird, löst das eine Flut unermesslichen, menschlichen Leids aus; gleichzeitig wird auch eine Welle von Engagement in Deutschland mobilisiert. Wir, zehn Psychotherapeutinnen in Ausbildung der Psychologischen Hochschule Berlin und der Berliner Akademie für Psychologie (PHB und BAP), sind entschlossen, einen Beitrag zu leisten.

Als ausgebildete Psychologinnen und Psychologen mit Vertiefung in Tiefenpsychologie, Verhaltenstherapie oder systemischer Therapie möchten wir unsere Zeit, Kompetenz und Kenntnisse denjenigen zur Verfügung stellen, die ihr Land verlassen mussten und sich in einem neuen Umfeld mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert sehen. Krieg und Flucht können stark traumatisieren oder Belastungssymptome unterschiedlicher Schwere auslösen, unter anderem Schlafmangel, Depressionen, Ängste (z. B. Hoell et al, 2021). Die verstörenden Ereignisse können zu starken Gefühlen von Trauer, Einsamkeit, Unsicherheit, Verzweiflung, aber auch Rache und Hass führen. Psychologische Hilfe kann darin bestehen, die Erfahrungen zu besprechen, zu verarbeiten und bei der Neuorientierung zu helfen.

Aufbau einer Beratungsstelle für Menschen aus der Ukraine

Die ersten Wochen im März, April und Mai nutzen wir, um eine kleine, aber wirksame Ambulanz aufzubauen. Zu Beginn unseres Projekts einigen wir uns darauf, kurzfristig verfügbare und leicht zugängliche psychologische Beratung anzubieten. Fünf Sitzungen zu je 90 Minuten scheinen uns sinnvoll, um Menschen ein Angebot zu machen, die in der Regel nicht psychisch krank sind und auch nicht in jedem Fall eine Psychotherapie benötigen, die aber von Gesprächen mit fachkundigen Psychologinnen und Psychologen profitieren können. Wir beschließen, auch Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern ein Angebot machen zu wollen, und erweitern unser Team um Auszubildende im Bereich Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie.

Die Psychologische Hochschule sagt ihre Unterstützung zu: Supervision sowie fachliche Begleitung, räumliche und organisatorische Ressourcen. Auch aus den Reihen der Berliner Akademie für Psychotherapie gewinnen wir Fachleute, die Supervision und fachliche Beratung zur Verfügung stellen. Wir nennen uns „steps – strong together psychologically“. Anfangs haben wir mehr Fragen als Antworten – und immer neue Herausforderungen: Wie strukturieren wir uns – wer macht was und womit fangen wir am besten an? Wie finden Menschen aus der Ukraine unser Angebot? Wollen wir aufsuchend arbeiten oder in unseren Räumen Beratung anbieten? Wie geht eigentlich Beratung zu dritt mit Sprachmittlung? Wo finden wir Dolmetschende, die bereit sind, sich mit schweren menschlichen Krisen auseinanderzusetzen? Wohin können wir suizidgefährdete Menschen überweisen? Und wie kann es für diejenigen weitergehen, die im Anschluss an unsere Beratung tatsächlich eine Therapie brauchen?

Zu unseren ersten Schritten gehört der Aufbau einer telefonischen Sprechstunde mit Anmeldung. Den Kontakt zu den Klientinnen und Klienten stellen wir über einen viersprachigen Flyer her, den wir online (<https://www.psychologische-hochschule.de/campus/steps-psychologische-beratung-fuer-gefluechtete/>) stellen und in verschiedenen Treffpunkten von Menschen aus der Ukraine verteilen. Wir rekrutieren über private Kontakte russisch und ukrainisch sprechende Dolmetschende. Um ein gemeinsames Beratungsverständnis zu entwickeln, treffen wir uns in Workshops, in denen wir Beratung zu dritt, Krisenintervention, den Umgang mit Suizidalität sowie Beratungsmethoden üben und austauschen. Wir organisieren eine wöchentliche Supervision, die von Lehrenden von PHB und BAP übernommen wird. Die PHB stellt uns einen Raum zur Verfügung, den wir exklusiv für unsere Beratungstermine nutzen können. Auch eine Aufwandsentschädigung für die Dolmetschenden wird zugesagt. Zur Dokumentation und Qualitätskontrolle legen wir Akten an, in denen wir unsere Gespräche dokumentieren. Fördergelder werden beantragt und Spendenplattformen bespielt. In vielen Themen sind wir Neulinge, wir lassen uns jedoch nicht entmutigen. Es trägt uns unsere Idee und das positive Feedback, das uns aus vielen Richtungen erreicht: „Wirklich toll, dass ihr das macht!“

Start der psychologischen Beratung

Nach dreimonatiger Aufbauarbeit geht es tatsächlich los! Nachdem in den ersten Wochen ca. zwei bis drei Anmeldungen pro Woche zu verzeichnen waren, steigen die Zahlen der Hilfesuchenden stetig. Unser „Vertriebsteam“ hat ganze Arbeit geleistet: Flyer und QR-Code haben sich verbreitet, steps hat sich herumgesprochen. Es gelingt uns, allen Anfragenden innerhalb von ein bis zwei Wochen Beratungstermine anzubieten.

Da ist zum Beispiel Marya (alle Namen geändert): Sie kommt mit Gedanken an Selbstmord zu uns. Sie ist in den ersten Sitzungen hoffnungslos, einsam und hat den Glauben an das Gute im Menschen verloren. Die Erfahrungen des Krieges haben sie tief erschüttert, sodass sie das Gefühl hat, dass nichts mehr von Bestand sei und alles schlagartig verloren gehen könne. In der Beratung empfindet sie es zunächst als große Erleichterung, auch „die gruseligsten Gedanken“ einfach einmal loszuwerden. Ihr hilft, dass sie schambesetzte Gefühle wie Wut und Hass äußern darf. Im weiteren Verlauf der Beratung kann sie zusammen mit der Therapeutin wieder zu einem differenzierteren Menschenbild finden, indem einerseits Raum für „Grautöne“ geschaffen wird, andererseits das Gute im Menschen auch wieder gesehen werden kann. Das Auftauchen von starken Gefühlen wie Schmerz und Trauer kann sie als „normale“, nicht pathologische Reaktion auf Nachrichten von zu Hause annehmen. Marya braucht auch nach fünf Sitzungen psychologischer Beratung noch Unterstützung. Wir vermitteln eine ambulante Psychotherapie bei uns im Haus.

Schwierige Gefühle wie Trauer, Angst, Schuld und Wut sind in allen Gesprächen ein großes Thema. Es geht darum, diese anzuerkennen, zu akzeptieren und einen neuen Umgang damit zu finden. Bei Ana zum Beispiel, einer jungen Frau aus Kiew, geht es um die Frage, ob es erlaubt sei, sich vom Krieg und auch vom Leid der Angehörigen zu distanzieren. Sie hat dabei das Gefühl, eine schlechte Person zu sein, wenn es ihr gut geht, und sie ihren Bedürfnissen „egoistisch“ nachgeht.

Michael hatte sich, aus einem Drittstaat stammend, in der Ukraine ein Leben aufgebaut und hat nun alles verloren. Er gibt an, dass ihm die Kraft und die Motivation fehlen, sich noch einmal alles von Neuem zu erarbeiten, zu groß sei dafür die Trauer um den Verlust der alten sozialen Kontakte. Am Ende der Beratung kann er zuversichtlicher in die Zukunft blicken. Ihm habe vor allem die Hilfe bei der Strukturierung seines Alltags geholfen.

Herausfordernd ist die Breite der Anliegen, die die Menschen beschäftigen: Erlebte Nötigung in der Unterkunft. Einsamkeit und Isolation. Lebensmüdigkeit und Hoffnungslosigkeit. Vertrauensverlust – in Menschen und die Gesellschaft und vieles mehr. Alle Menschen, die wir sehen, sind ungeheurem Stress ausgesetzt, den das Leben in Unterkünften mit vielen fremden Menschen, fernab der gewohnten Strukturen und mit unverständlicher Sprache und Bürokratie mit sich bringt. Kinder und Jugendliche und deren Mütter kommen beispielsweise mit Schulschwierigkeiten, Pubertätskonflikten und anderen emotionalen Problemen zu uns. Wir arbeiten konsequent ressourcenorientiert und erinnern die Klienten und Klientinnen an die Potenziale und Stärken, die sie bereits in sich tragen.

Im Team der Beratenden haben wir uns besonders auf das Thema der Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) und mögliche stabilisierende Maßnahmen vorbereitet. Bisher werden posttraumatische Symptome jedoch selten zum Anlass der Beratung. Das mag daran liegen, dass in Berlin viele Menschen untergebracht sind, die geflüchtet sind, bevor sie traumatisierende Kriegserlebnisse machen mussten. Auch treten Symptome der PTBS bei einem substantziellen Teil der Betroffenen erst Monate nach den Ereignissen auf (z. B. Smid et al, 2009). Auffallend ist zudem, dass in manchen Gesprächen das Thema Krieg und Flucht bewusst ausgelassen wurde.

Unter den ersten Menschen, die uns aufsuchen, sind viele Menschen, die auch schon in der Ukraine unter psychischen Problemen litten (z. B. Ängste, Depressionen, Essstörungen). Hier sind wir mit der Abgrenzung von Beratung und Psychotherapie beschäftigt und mit der Herausforderung, diese Menschen in angemessene psychologische und psychiatrische Behandlung zu vermitteln. Wir profitieren von der hauseigenen psychotherapeutischen Ambulanz und der Vernetzung mit russisch- und ukrainischsprachigen Kolleginnen und Kollegen in Berlin.

Zwischenbilanz: Sechs Monate Teamwork tragen Früchte

Was können wir heute, nach sechs Monaten, für eine Zwischenbilanz ziehen? Die Chance, eine eigene Ambulanz aufzubauen und bekannt zu machen, erweist sich als spannende Herausforderung. Wir haben ein Team an Therapierenden, Sprachmittelnden und Professorinnen und Professoren vereint und eine flexible Struktur geschaffen, innerhalb derer wir unbürokratisch psychologische Beratung anbieten können.

Als Psychotherapeutinnen und -therapeuten in Ausbildung haben wir intensive Lernerfahrungen gemacht und schärfen unser Therapie- und Beratungsverständnis. In den Monaten Juni, Juli und August führen wir rund 100 Beratungsgespräche. Nur wenige der Beratungen finden auf Englisch statt. Bei den meisten unserer Klientinnen und Klienten sind wir auf Sprachmittelnde angewiesen. Diese müssen emotional stark berührende oder belastende Aussagen übersetzen und selbst verarbeiten. Für die Therapierenden sind die Erfahrungen mit Dolmetschergestützter Beratung eine zusätzliche Herausforderung. Im Übersetzungsprozess können wichtige Details oder Formulierungen verloren oder missverstanden werden. Eine vertrauensvolle Beziehung zu dritt aufzubauen ist erschwert. Die Entschleunigung, die durch die Übersetzung stattfindet, wird allerdings mehrheitlich als wohltuend empfunden.

Die Mehrzahl der bei uns anfragenden Menschen nimmt mehr als drei Sitzungen in Anspruch, unsere Unterstützung wird sehr dankbar angenommen. Wir können Leid mindern, Gefühle validieren, Gedanken sortieren und „ein Ohr für Sorgen und Nöte leihen“. Manchmal geben wir Impulse für den noch fremden Alltag und vermitteln hilfreiche Methoden, um den Stress in der neuen Lebenssituation besser zu bewältigen und mit der Dauerbelastung umzugehen, die man als Mensch erfährt, wenn man plötzlich aus seinem Lebensumfeld herausgerissen wird. Und manchmal lösen wir uns bewusst aus unseren therapeutischen Grenzen und geben Alltagshilfe, ganz praktisch: Wir vermitteln den Kontakt zu einem Sportverein oder helfen bei der Vorbereitung einer Bewerbungsunterlage.

Ausblick: Wir machen weiter!

Die angebotenen Beratungen sind zunächst kein Teil der Kassenleistung, da sie keine Psychotherapie darstellen; alle PIAs arbeiten ehrenamtlich. Wir suchen nach Spenden, um eine Aufwandsentschädigung zahlen zu können. Bei Bedarf, also in Fällen mit klinischen Störungsbildern, versuchen wir, die Klientinnen und Klienten an unsere hauseigene Ausbildungsambulanz oder an andere Stellen weiterzuvermitteln: Sprechen sie englisch oder finden sich ukrainisch- oder russischsprachige Therapeutinnen oder Therapeuten, so kann dies gelingen (und ist auch in Einzelfällen gelungen); wird jedoch ein Sprachmittler oder eine Sprachmittlerin gebraucht, so stellt sich die Frage der Finanzierung, die nach unserem Kenntnisstand noch nicht geklärt ist. Immerhin: Alle geleisteten Arbeitsstunden können im Rahmen der Praktischen Tätigkeit für die Psychotherapieausbildung angerechnet werden.

Die ehrenamtliche Arbeit ist sinnstiftend und zutiefst befriedigend. Psychische Gesundheit ist nicht nur die Voraussetzung für individuelles Wohlbefinden, sondern auch für das dauerhafte Gelingen einer Gesellschaft.

Wir erwarten, dass Menschen aus der Ukraine weiter psychologische Hilfe in Anspruch nehmen werden. Vielleicht verändern sich die Themen. Nach der Anfangsphase kann es mit weiterem Andauern des Krieges zu neuen Schwerpunkten kommen: Traumatische Erlebnisse kommen gegebenenfalls stärker zum Vorschein, Neuorientierung, dauerhafte Trennung von Familie und Freunden etc.

Wir sehen die große Herausforderung, uns um die Weitervermittlung therapiebedürftiger Menschen zu kümmern, die Bezahlung von Dolmetschenden fortzuführen und auch den ehrenamtlich arbeitenden Therapierenden eine angemessene Aufwandsentschädigung zu ermöglichen. Nicht zuletzt können wir uns vorstellen, auch eine Anlaufstelle für Geflüchtete aus anderen Ländern zu werden. Die Vernetzung mit Organisationen, die sich ebenfalls um Menschen mit Fluchterfahrung kümmern, werden wir intensivieren.

Wir freuen uns über Erfahrungsaustausch und Vernetzung mit Interessierten.

Quellen:

Hoell, A., Kourmpeli, E., Salize, H. J., Heinz, A., Padberg, F., Habel, U., Bajbouj, M. (2021). Prevalence of depressive symptoms and symptoms of post-traumatic stress disorder among newly arrived refugees and asylum seekers in Germany: systematic review and meta-analysis. *BJPsych Open*, 7(3), e93. <https://doi.org/DOI:10.1192/bjo.2021.54>

Smid, G. E., Mooren, T. T. M., van der Mast, R. C., Gersons, B. P. R., & Kleber, R. J. (2009). Delayed posttraumatic stress disorder: systematic review, meta-analysis, and meta-regression analysis of prospective studies. *The Journal of Clinical Psychiatry*, 70(11), 1572–1582. <https://doi.org/10.4088/JCP.08ro4484>

Autorinnen:

M.Sc. Swaantje Laurent, Psychologische Psychotherapeutin i. A. und Dipl. Psych. Tanja Trost, Psychologische Psychotherapeutin i. A., sind Projektleiterinnen von steps und Prof. Dr. Johanna Boettcher, Klinische Psychologie und Psychotherapie, Psychologische Hochschule Berlin, ist die Fachliche Leitung von steps.

Kontakt zu den Autorinnen:

swaantje.laurent@googlemail.com

t.trost@st.phb.de

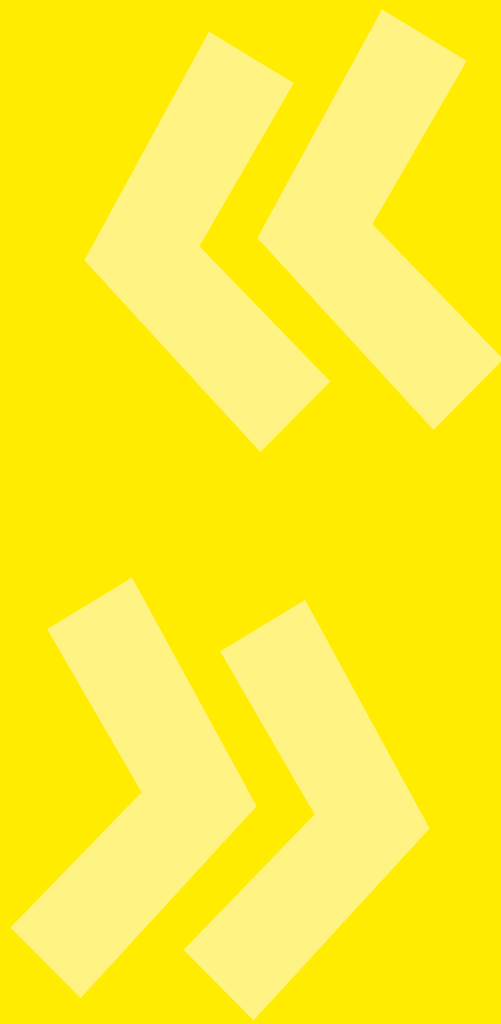
johanna.boettcher@phb.de

Kontakt zu steps:

<https://www.psychologische-hochschule.de/campus/steps-psychologische-beratung-fuer-gefluechtete/>

Telefon: 0159-01 477697; E-Mail: steps@phb.de

Links



Anlaufstellen und Gesundheitsversorgung für Geflüchtete

Links zu Gesundheitsversorgung und Beratungsangeboten in ukrainischer Sprache

BZgA-Informationsmaterialien in ukrainischer Sprache zum Schutz vor dem Coronavirus:

Die BZgA bietet auf ihrem Internetportal www.infektionsschutz.de in ukrainischer Sprache Merkblätter und Infografiken zur Corona-Schutzimpfung, zum Herunterladen:

<https://www.infektionsschutz.de/mediathek/materialien-auf-ukrainisch/>

Kooperationsverband Gesundheitliche Aufklärung:

<https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/linkliste-ukraine/>

Das **Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH)** hat eine Übersicht an Beratungsangeboten und wichtigen Informationen für Mütter mit Kindern und für Schwangere, die auf Ukrainisch zur Verfügung stehen, zusammengestellt:

<https://www.elternsein.info/alltag-mit-kind/hilfe-ukraine/beratung-und-informationen-fuer-familien-aus-der-ukraine/>

SOS Meldestelle Ukrainische Waisenhäuser und Kinderheime

<https://www.sos-kinderdorf.de/portal/ueber-uns/meldestelle-kinderheime-ukraine>

Hilfsabfrage von Wohn- und Transferangeboten für geflüchtete Menschen mit Behinderungen

<https://hilfsabfrage.de/>

Neues Hilfe-Portal für Geflüchtete aus der Ukraine: Unter www.germany4ukraine.de stellt die **Bundesregierung** eine zentrale digitale Anlaufstelle bereit. Dort finden Geflüchtete weitreichende Informationen für ihren Start in Deutschland, z. B. zur Einreise und Aufenthalt in Deutschland, Unterkunft, medizinischer Versorgung, und vielem mehr. Das Angebot ist in deutscher Sprache, auf Englisch, Ukrainisch und Russisch verfügbar.

Infoseite Bundesinnenministerium (auch auf Englisch/Ukrainisch):

<https://www.germany4ukraine.de/hilfeportal-de/faq>

Infoseite der EU-Kommission, auf Englisch: https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/stronger-europe-world/eu-solidarity-ukraine/eu-assistance-ukraine/information-people-fleeing-war-ukraine_en

Wichtige Informationen zur Einreise und zum Aufenthalt für Menschen aus der Ukraine

<https://handbookgermany.de/de/ukraine-info/de.html>

Der Verein **Bild und Sprache e.V.** (gem.) übersetzt tip doc Materialien ins Ukrainische, sie können kostenlos von der Webseite [www.medi-bild.de](http://www.setzer-verlag.com/) und beim Setzer Verlag heruntergeladen werden: <http://www.setzer-verlag.com/>

Der **MEDIENDIENST Integration** hat die wichtigsten Zahlen, rechtlichen Informationen und aktuellen Quellen zur Situation der Geflüchteten einem neuen Dossier zusammengefasst, das dauernd aktualisiert wird: <https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/ukrainische-fluechtlinge.html>

A

Ärztammer Westfalen-Lippe:

Medizinische Versorgung von aus der Ukraine geflüchteten Menschen

<https://www.aekwl.de/aerztammer/aktuelles/versorgung-ukrainischer-gefuechteter/>

AIDS-Hilfe Potsdam e. V.

HIV-Info für Geflüchtete in vielen Sprachen

<https://www.aidshilfe-potsdam.de/de/beratung>

Anna-Freud-Institut Frankfurt e. V.

Schwerpunkt für Geflüchtete: Kinder, Jugendliche, Familien in der Ambulanz
<https://www.anna-freud-institut.de/>

ASPIS Forschungs- und Beratungszentrum für Opfer von Gewalt

Research- and counselling center for victims of violence, Universität Klagenfurt
www.aspis.at

B

Bayerisches Rotes Kreuz

Initiative für traumatisierte Flüchtlinge

<https://www.brk.de/angebote/migration-und-integration/initiative-fuer-traumatisierte-fluechtlinge/>

Behandlungszentrum für Folteropfer Ulm

Ambulante Einrichtung, die Therapien für traumatisierte Menschen und Fortbildung für Fachpersonal anbietet
<http://www.bfu-ulm.de/>

Beratungs- und Betreuungszentrum für junge Flüchtlinge und Migrantinnen und Migranten

Berliner Fachstelle für Kinder und Jugendliche im Netzwerk für besonders schutzbedürftige geflüchtete Menschen (BNS)
<https://www.bbzberlin.de/de/>

Berliner Netzwerk für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge (BNS II)

Leitung und Ansprechpartner/-innen und Fachstelle für Minderjährige und allgemeine Asylberatung. Fachstelle für Überlebende extremer Gewalt.
<https://www.ueberleben.org/allgemein/schutzbeduerftige-fluechtlinge-bns-iii/>

Berliner Zentrum für Selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen (BZSL) e. V.

Beratung und Unterstützung für Geflüchtete
Fachstelle für Geflüchtete mit Behinderungen und chronischer Erkrankung
<http://www.bzsl.de/beratung.html>

Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer

Dachverband der Behandlungszentren für Flüchtlinge und Folteropfer in Deutschland
<http://www.baff-zentren.org/>

C

Caritas

Beratungsstellen für Geflüchtete

<https://www.caritas.de/hilfeundberatung/ratgeber/migration/lebenindeutschland/was-tut-die-caritas-in-deutschland-fuer->

Centra Hamburg

Koordinierendes Zentrum für traumatisierte Geflüchtete, Hamburg. Fachzentrum zur Beratung und Behandlung sowie zur Koordination des Hilfesystems.
<https://www.centra.hamburg>

Charité Universitätsmedizin Berlin

Zentrum für interkulturelle Psychiatrie und Psychotherapie (ZIPP): Psychiatrische Akutprechstunde für Geflüchtete und Asylsuchende
https://psychiatrie-psychotherapie.charite.de/fuer_patienten/ambulanzen/zentrum_fuer_interkulturelle_psychiatrie_psychotherapie_zipp/
Psychiatrische Akutprechstunde für aus der Ukraine geflüchtete Personen
https://psychiatrie-psychotherapie.charite.de/ueber_die_psychiatrische_klinik/meldungen/psychiatrische_akutprechstunde_fuer_aus_der_ukraine_gefluechtete_personen/

Clearingstelle für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge

<http://www.fz-hh.de/de/projekte/clearingstelle.php>

Flyer: <http://www.fz-hh.de/download/flyer-clearingstelle.pdf>

D

„Desert Flower Center“ Waldfriede

Ganzheitliches Betreuungsangebot für Opfer der weiblichen Genitalverstümmelung in Berlin

<https://www.krankenhaus-waldfriede.de/medizin-und-pflege/desert-flower-center>

Deutsches Rotes Kreuz (DRK)

Beratungsangebote wie Asylverfahrensberatung und Asylsozialberatung

<https://www.drk.de/hilfe-in-deutschland/migration-integration-und-teilhabe/migration-und-integration/>

Diakonie Deutschland

Hilfe für Geflüchtete

<https://hilfe.diakonie.de/hilfe-fuer-gefluechtete/>

Die Insel – Gesundheitslotsen für geflüchtete chronisch kranke Kinder und Jugendliche

Wir unterstützen geflüchtete Kinder, Jugendliche und deren Familien bei Diabetes Mellitus, Neurodermitis, Asthma Bronchiale, Stoffwechselerkrankung oder Herzerkrankungen.

<http://kompaxx.de/index.php?id=gesundheitslotsen>

Evangelisches Zentrum für Beratung in Frankfurt am Main und Offenbach

Beratung in allen persönlichen, rechtlichen und sozialen Fragen rund um den Aufenthalt in Deutschland

<https://evangelische-beratung.com/>

F

Fachstelle für allein erziehende Frauen und Schwangere

Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migranten (KUB) e.V.

<https://www.kub-berlin.org/>

Fachstelle für Flüchtlinge mit Behinderung und ältere Flüchtlinge (BZSL e. V.)

Berliner Zentrum für Selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen e. V.

<http://www.bzsl.de/beratung.html>

Fachstelle für minderjährige und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Beratungs- und Betreuungszentrum für junge Flüchtlinge und Migrant*innen

www.bbzberlin.de

FATRA – Frankfurter Arbeitskreis Trauma und Exil e. V.

Psychosoziale Beratungsstelle für Flüchtlinge und Folteropfer

<http://www.fatra-ev.de/>

Fluechtlingshelfer.info

Fluechtlingshelfer.info sammelt nützliches Wissen für die Unterstützung von Geflüchteten – für ehrenamtliche Helfer*innen, für Hauptamtliche aus der Flüchtlingsarbeit und für Geflüchtete selbst.

<https://fluechtlingshelfer.info/start/>

Flüchtlingsräte

Unabhängige Vertretungen der in den Bundesländern engagierten Flüchtlingsselforganisationen, Unterstützungsgruppen und Solidaritätsinitiativen; die Landesflüchtlingsräte sind vernetzt und Mitglied in der Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft für Flüchtlinge PRO ASYL

<http://www.fluechtlingsrat.de/>

Flüchtlingszentrum Hamburg:

Zentrale Information und mehrsprachige Beratung für Flüchtlinge gGmbH

<http://www.fz-hh.de/>

Frauenrecht ist Menschenrecht e.V. – FIM

Beratungs- und Informationszentrum für Migrantinnen zu weiblicher Genitalbeschneidung

<https://www.fim-frauenrecht.de/de/>

G

Gesundheit – ein Menschenrecht

Gesundheitsversorgung in Ihrer Nähe

<http://www.gesundheit-ein-menschenrecht.de/>

Goethe Uni Law Clinic

Informationen für Ratsuchende zum Migrations- und/oder Sozialrecht

http://www.jura.uni-frankfurt.de/62842311/3_Ueber-uns

H

Hilfeportal des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

Erweiterung um die Kategorie „Hilfe für Geflüchtete“

<https://www.hilfeportal-missbrauch.de/startseite.html>

Humanitäre Sprechstunde am Gesundheitsamt in Bremen

Das Bremer Modell – Gesundheitsversorgung Asylsuchender

<https://www.gesundheitsamt.bremen.de/humanitaere-sprechstunde-3655>

Humanitäre Sprechstunde Wiesbaden

Hilfe für Migrantinnen und Migranten:

- Betreuung von schwangeren Frauen (pro familia Wiesbaden)
- kinderärztliche Versorgung (Gesundheitsamt Wiesbaden)
- allgemeinmedizinische und zahnmedizinische Versorgung (Teestube des Diakonischen Werk)

<https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/migration-integration/content/humanitaere-sprechstunde.php>

Informationsverbund Asyl & Migration

adressen.asyl.net Beratungsangebote und mehr zu Flucht & Migration

<https://adressen.asyl.net/>

Institut für Trauma-Bearbeitung und Weiterbildung Frankfurt am Main

Therapeutische Angebote für Geflüchtete

<https://www.institut-fuer-traumabearbeitung.de/>

Internationale Humanitäre Sprechstunden, Gesundheitsamt Frankfurt

Anonyme und kostenlose Sprechstunde für nicht Krankenversicherte, die in Frankfurt leben.

<https://frankfurt.de/service-und-rathaus/verwaltung/aemter-und-institutionen/gesundheitsamt/humanitaere-sprechstunden>

Ipsos Care

Psychosoziale Online-Beratung

<https://ipsocontext.org/de/projekte/psychosoziale-online-beratung-ipsos-care/>

J

Jadwiga

Fachberatungsstelle für geflüchtete Frauen, bekämpft Frauenhandel und Zwangsverheiratung

<http://www.jadwiga-online.de>

Jugendmigrationsdienste

Integrationsarbeit für junge Menschen mit Migrationshintergrund, sozialpädagogische Beratung, Gruppenangebote und Aufbau von Unterstützungsnetzwerken. Vermehrt beraten die Jugendmigrationsdienste vor Ort auch junge Geflüchtete und ihre Familien.

www.jmd-portal.de

K

Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen

Medizinische Versorgung von Flüchtlingen/Asylbewerbern

<https://www.kvn.de/Mitglieder/Praxisfuehrung/Versorgung+von+Fluechtlingen.html>

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen

Internationale Praxis Dresden, Chemnitz

<https://www.kvs-sachsen.de/buerger/internationale-praxen-der-kv-sachsen/>

Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und MigrantInnen (KuB) e.V.

Unterstützen für Geflüchtete und Migrantinnen und Migranten aus aller Welt, Beratung bei Fragen zum Asylrecht und zum Aufenthaltsrecht, Unterstützung bei psychischen und sozialen Problemen, Beratung für geflüchtete Frauen

<http://www.kub-berlin.org/>

Koordinierungsstelle für die interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems in Rheinland-Pfalz

Die Koordinierungsstelle ist Teil des Psychosozialen Zentrums Mayen „In Terra“ im Fachdienst Migration des Caritasverbandes Rhein-Mosel-Ahr e.V. und wird gefördert durch das Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz

www.interkulturell-gesundheit-rlp.de

KuBi – Gesellschaft für Kultur und Bildung gGmbH

Beratung für Asylbewerberinnen und Asylbewerber mit Bleibeperspektive; während der Coronakrise Hotline für Menschen mit Fluchterfahrung auf Deutsch und Türkisch

<https://kubi.info/>

L

Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt

Gesundheitsberatung für Flüchtlinge

<https://stadt.muenchen.de/service/info/sg-gesundheitsvorsorge-fuer-menschen-in-unterkuenften/10278378/>

Landesverbände der Hebammen in Deutschland

Webseite für Hebammen, die Flüchtlingen helfen wollen

<http://www.hebammenhilfe-fuer-fluechtlinge.de/>

M

Madonna e. V.

Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen: Smartphone-App „Lola-nrw“ zur gesundheitlichen Aufklärung und Information von Migrantinnen in der Sexarbeit

<http://lola-nrw.de/>

Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung

Hier finden Menschen ohne Krankenversicherung Ärzte und medizinische Fachkräfte, die die Erstuntersuchung und Notfallversorgung bei plötzlicher Erkrankung, Verletzung und Schwangerschaft vornehmen

<https://www.malteser.de/menschen-ohne-krankenversicherung.html>

MediBüros

Gesundheit für Geflüchtete: Informationsportal von MediBüros/Medinetzen

<http://gesundheit-gefluechtete.info/>

Medizin Hilft e. V.

Medizinische Betreuung von Flüchtlingen im Süden Berlins

<https://medizin-hilft.org/de/>

Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum

Medizinische Hilfe für erkrankte Menschen ohne Papiere; medizinische und psychosoziale Betreuung von Überlebenden von Folter und anderen schweren Menschenrechtsverletzungen

<http://www.mfh-bochum.de/>

N

Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen e. V.

<http://www.ntfn.de/>

O

Open med

Zugang zur medizinischen Versorgung für Menschen ohne Versicherungsschutz in München

<https://www.charity-label.com/de/projekt/openmed---Zugang-zur-Gesundheitsversorgung-fuer-Menschen-ohne-Versicherungsschutz>

P

Paritätischer Gesamtverband

Rund 500 Mitgliedsorganisationen mit spezifischen Angeboten für die Interessen von Migrant_innen und Geflüchteten; darunter auch ca. 100 Migrant_innen-Selbstorganisationen.

<https://www.der-paritaetische.de/themen/migration-und-internationale-kooperation/fluechtlingshilfe/>

Pinga

Kostenlose psychologische Online-Beratung durch ukrainische Psychotherapeutinnen und -therapeuten (auf Ukrainisch und Russisch)

<https://ua.pinga.app/>; *Hauptlanding-Page* <https://pinga.app/>

Praxis ohne Grenzen Hamburg e. V. (PoG)

Ambulanz für unversicherte Patienten

<http://www.praxisohnegrenzen-hh.de>

PRO ASYL

PRO ASYL begleitet Flüchtlinge in ihren Asylverfahren und steht ihnen mit konkreter Einzelfallhilfe zur Seite.

<http://www.proasyl.de/>

Psychosoziales Beratungs-, Behandlungs- und Koordinierungszentrum SEGEMI

Mehrsprachige ambulante Hilfeeinrichtung für psychisch belastete Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund; Beratung, Fortbildung und Supervision für FachkollegInnen; Sprachmittlerpool für niedergelassene ÄrztInnen in und PsychotherapeutInnen in Hamburg

www.segemi.org

Psychosoziales Zentrum für Asylsuchende in Vorpommern e.V.

<https://www.psz-greifswald.de/>

Psychosoziales Zentrum für Flucht und Trauma in Mainz

Hilfen für traumatisierte Flüchtlinge

<https://www.caritas-mainz.de/caritas-vor-ort/mainz/cbjz-st.-nikolaus/psychosoziale-zentrum-fuer-flucht-und-trauma>

Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge Düsseldorf (PSZ)

Hilfe für Überlebende von Folter, Krieg, Gewalt

www.psz-duesseldorf.de

Psychosoziales Zentrum (PSZ) für Flüchtlinge und Migranten/-innen Saarland

Umfassende psychologische Betreuung und psychotherapeutische Behandlung für Flüchtlinge

<https://www.lv-saarland.drk.de/angebote/migration-und-integration/hilfen-fuer-traumatisierte-fluechtlinge/psychosoziales-zentrum-psz.html>

Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge und Opfer organisierter Gewalt in Frankfurt am Main

Evangelisches Zentrum für Beratung und Therapie – Haus am Weißen Stein

<http://www.trauma-undopferzentrum.de/vermittlung/regional.html>

Psychosoziales Zentrum für Geflüchtete Südhessen

Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Darmstadt-Stadt und der Caritasverband Darmstadt vermitteln gemeinsam Hilfsmaßnahmen für geflüchtete Menschen

www.pzg-suedhessen.de

Psychosoziales Zentrum Mondial für Geflüchtete in Bonn (PSZ)

<http://www.psz-nrw.de/psz-netzwerk/psz-mondial-bonn/>

Psychosoziales Zentrum Pfalz in Ludwigshafen

Hilfe für traumatisierte Flüchtlinge

<https://www.diakonie-pfalz.de/ich-suche-hilfe/hilfe-fuer-gefluechtete/psychosoziales-zentrum-pfalz>

R

Refudocs

Verein zur medizinischen Versorgung von Flüchtlingen, Asylsuchenden und deren Kindern e.V.

<http://www.refudocs.de/startseite/>

Refugee Law Clinic (RLC) Gießen

Die Studierenden der RLC beraten vorwiegend Asylbewerber zu ihren Asylverfahren und zu Fragen gerichtlichen Rechtsschutzes. In Einzelfällen werden auch aufenthaltsrechtliche Anfragen bearbeitet.

<https://www.uni-giessen.de/fbz/fb01/studium/rlc>

Refugee Law Clinic Cologne

Refugee Law Clinic Cologne ist ein Projekt von Kölner Jurastudent*innen und unterstützt Migrant*innen, insbesondere Flüchtlinge und Asylbewerber. Kostenfreie Rechtsberatung und sonstige Hilfeleistungen. Mehrsprachige Internetseite.

<https://lawcliniccologne.com/>

Refugee Law Clinic Leipzig e.V.

Refugee Law Clinic ist eine ehrenamtlich organisierte Initiative in Leipzig. Beratung von Asylbewerbern.

<https://rlcl.de/>

Refugee Law Clinic Munich e.V.

Refugee Law Clinic Munich e.V. ist ein ehrenamtlicher eingetragener Verein aus München, der Geflüchteten kostenlose Rechtsberatung anbietet

<http://rlcm.de/>

Refugee Law Clinic Saarbrücken e. V.

Angebot einer kostenlose Beratung und Unterstützung für Flüchtlinge und Asylbewerber bei rechtlichen Fragen und sonstigen Herausforderungen in Deutschland

<http://rlc-saar.de/>

Refugio Bremen. Beratungs- und Behandlungszentrum für Flüchtlinge und Folteropfer

www.refugio-bremen.de

Refugio München. Beratungs- und Behandlungszentrum für Flüchtlinge und Folteropfer

Facheinrichtung, die traumatisierten Flüchtlingen Hilfen aus einer Hand anbietet

<http://www.refugio-muenchen.de/index.php?sprache=de>

Refugio Thüringen e. V.

Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge in Thüringen (PsZF)

<https://neu.refugio-thueringen.de/>

Refugio Villingen-Schwenningen e.V.

Kontaktstelle für traumatisierte Flüchtlinge

<http://www.refugio-vs.de/>

Refugees Welcome Map

Die interaktive Deutschlandkarte zeigt die Infrastruktur für Flüchtlings-Hilfe und –Integration, vernetzt ehrenamtliche und professionelle Helfer und informiert mehrsprachig Flüchtlinge über Hilfsangebote

<http://refugeeswelcomemap.de/>

S

SAIDA International e. V.

SAIDA Beratungsstelle für Mädchen und Frauen bei Genitalverstümmelung,

Landsberger Straße 7, 04157 Leipzig, Tel: 0341 2474669

www.saida.de

STREET-DOC

Ein Projekt zur niederschweligen Gesundheitsfürsorge der Ökumenischen Fördergemeinschaft Ludwigshafen GmbH für Randgruppen

<https://www.foerdergemeinschaft.de/Street-Doc/>

Studentische Poliklinik Frankfurt – StuPoli

Medizinstudenten bieten eine Erstversorgung für Menschen ohne Krankenversicherungsschutz in den Räumen des Gesundheitsamtes an. Organisiert wird die StuPoli von erfahrenen Medizinstudenten und einer lehrbeauftragten Ärztin des Gesundheitsamtes Frankfurt am Main

<http://www.gesundheit-ein-menschenrecht.de/kontaktstellen/hessen/stupoli-studentische-poliklinik-frankfurt>

T

Trauma und Asyl in NRW

Netzwerk psychosozialer Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer

<http://www.psz-nrw.de/>

TraumaHilfeZentrum Nürnberg

Stabilisierungs- und Selbsthilfegruppen für Traumatisierte

<http://www.thzn.org/>

U

Universitätsklinikum Bonn, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychiatrische Institutsambulanz

Sprechstunde für geflüchtete Menschen mit psychischen Erkrankungen

<https://www.ukbonn.de/psychiatrie-und-psychotherapie/klinik/ambulante-behandlung/>

[sprechstunde-fuer-gefluechtete-menschen-mit-psychischen-erkrankungen/](https://www.ukbonn.de/psychiatrie-und-psychotherapie/klinik/ambulante-behandlung/sprechstunde-fuer-gefluechtete-menschen-mit-psychischen-erkrankungen/)

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

Flüchtlingsambulanz für Kinder und Jugendliche, in Kooperation mit der Stiftung Children for Tomorrow: ambulantes psychiatrisches und psychotherapeutisches Versorgungsangebot mit stationärer Anbindung innerhalb der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik des UKE

[https://www.uke.de/kliniken-institute/zentren/ambulanzzentrum-medizinisches-versorgungszentrum-\(mvz\)/fachbereiche/fl%C3%BCchtlingsambulanz/index.html](https://www.uke.de/kliniken-institute/zentren/ambulanzzentrum-medizinisches-versorgungszentrum-(mvz)/fachbereiche/fl%C3%BCchtlingsambulanz/index.html)

X

XENION Psychosoziale Hilfen für politisch Verfolgte e.V.

Psychotherapeutische Beratungsstelle für politisch Verfolgte, Fachstelle für traumatisierte Flüchtlinge und Opfer schwerer Gewalt

www.xenion.org/

Z

Zentrum Überleben

Fachstelle für traumatisierte Geflüchtete und Überlebende von Folter und Kriegsgewalt

<http://www.ueberleben.org/>

Mehrsprachige Gesundheitsinformationen für Geflüchtete und Ärzte

A

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ)

Fremdsprachigen Patienteninformationen zu 90 Themen (Arabisch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch, Türkisch)
<https://www.patienten-information.de/fremdsprachen>

AIDS-Hilfe Potsdam e. V.

HIV-Info für Geflüchtete in vielen Sprachen
<https://www.aidshilfe-potsdam.de/de/materialien>

AOK – Willkommen in Deutschland

Das AOK-Portal für Zuwanderer
<http://zuwanderer.aok.de/startseite/>

Armut und Gesundheit in Deutschland e. V.

Anamnesebögen in verschiedenen Sprachen, Zeigewörterbuch, Medizinische Ambulanz ohne Grenzen:
<https://www.armut-gesundheit.de/gefluechtete/>

AWO

Einfach mein Recht, darunter Infos zu Recht auf ärztliche Hilfe in acht Sprachen
<http://www.einfachmeinrecht.awo.org/>

B

Bayerisches Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (ZPG) am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

Mehrsprachige Informationen für werdende Mütter und alle, die sie in der Schwangerschaft begleiten (ZPG)
<http://www.schwanger-null-promille.de/>

Berliner Hebammen Verband e. V.

Mehrsprachige Informationen für Eltern
<https://www.berliner-hebammenverband.de/>

Bundesamt für Gesundheit BAG, Schweizerische Eidgenossenschaft

Coronavirus: mehrsprachige Erklärungen zu den Hygiene- und Verhaltensregeln sowie weitere Dokumente und Videos als Download
<https://www.migesplus.ch/themen/coronavirus>

Bundesärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung

Mehrsprachige Patienteninformationen
<https://www.patienten-information.de/fremdsprachen>
PDF zum Thema Multimedikation auf Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch, Türkisch
<http://www.patienten-information.de/kurzinformationen/arzneimittel-und-impfungen/multimedikation>

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Flyer in acht Sprachen: Schwanger? Und keiner darf es erfahren?
<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/schwanger-und-keiner-darf-es-erfahren-/80992>

Bundesministerium für Gesundheit

Das Portal „Migration und Gesundheit“ richtet sich an Migrantinnen und Migranten sowie an haupt- und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer: zahlreiche Links zu Broschüren und Informationsmaterialien in mehreren Sprachfassungen, die über das Gesundheitswesen in Deutschland, die Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung sowie das Thema Sucht und Drogen informieren
<https://www.migration-gesundheit.bund.de/de/migration-und-gesundheit/>

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Gesundheitsinformationen in verschiedenen Sprachen
www.bzga.de

BZgA-Portal impfen-info.de

Mehrsprachige Materialien zur Gesundheitsversorgung
<http://www.impfen-info.de/>

BZgA-Portal infektionsschutz.de

Mehrsprachigen Materialien zur Gesundheitsversorgung
<http://www.infektionsschutz.de/>

BZgA-Portal kindergesundheit-info.de

Informationen in vielen Sprachen zur gesundheitlichen Betreuung von Flüchtlingsfamilien und -kindern
<http://www.kindergesundheit-info.de/fuer-fachkraefte/arbeiten-mit-fluechtlingsfamilien/>
<https://www.kindergesundheit-info.de/fuer-fachkraefte/mehrsprachige-materialien/fuer-aerztliche-praxen/>
Fünf Kurzfilme in fünf Sprachen für Eltern von Babys
<http://www.kindergesundheit-info.de/infomaterial-service/filme/>

D

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS)

Mehrsprachige Internetplattform der DHS, die Ressourcen zur Beratung und Behandlung von Geflüchteten mit Suchtproblemen bereitstellt
<https://www.sucht-und-flucht.de>

Deutscher Hebammenverband

Hebammen in der Flüchtlingsarbeit – wichtige Informationen
<https://www.hebammenverband.de/services/arbeitshilfen-fuer-hebammen/hebammen-fuer-gefluechtete/linksammlung-zum-thema-stillen-und-fluechtlinge/>

dialoge sprachinstitut GmbH

Take-Care: Europäisches Sprachenprojekt zum Thema Gesundheit – Sprachführer für Migranten
www.takecareproject.eu

Donum vitae

Beratung und Hilfe für geflüchtete Frauen aus der Ukraine: Informationen zu Schwangerschaft, Geburt und Verhütung auf Ukrainisch
<http://multilanguage.donumvitae.org>

E

Ethnomedizinisches Zentrum e. V.

Mehrsprachige Gesundheitsinformationen und Wegweiser
<http://mimi-gesundheit.de/institution/ethno-medizinisches-zentrum-e-v/>

ExplainTB

Mobile Tuberkuloseaufklärung. Smartphone-basierte Aufklärung für Betroffene und Helfende
<http://www.explaintb.org/>

H

Handbook germany

Die wichtigsten Informationen und Adressen zum deutschen Gesundheitssystem in den Sprachen Deutsch, Arabisch, Englisch, Dari, Französisch und Englisch
<https://handbookgermany.de/de.html>

K

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen

Formulare zur Verwendung bei Erstaufnahmeuntersuchungen von Asylbewerbern in 27 Sprachen
<http://www.kvs-sachsen.de/mitglieder/asylbewerber/formulare/>

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Informationen zu medizinischer Versorgung von Flüchtlingen und Asylbewerbern, Anamnesebögen
<https://www.kvwl.de/asyl/>

Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns

Zahnärztliche Versorgung von Asylbewerbern, mehrsprachige Anamnese- und Patientenbogen:
<https://www.kzvb.de/abrechnung/formulare/asylbewerber>

Koordinationsstelle Migration und Gesundheit

Mehrsprachige Informationen zur Seelischen Gesundheit und Depression.
<http://www.nuernberg.de/internet/gesundheitsamt/depressionen.html>

Krankenkassenzentrale

Krankenversicherung für Ausländer in Deutschland! Gesundheitssystem in 40 Sprachen erklärt
<https://www.krankenkassenzentrale.de/wiki/fluechtlinge>

L

Landeszentrum Gesundheit Nordrheinwestfalen

Gesundheitsinformationen in verschiedenen Sprachen
https://www.lzg.nrw.de/ges_foerd/migration_und_gesundheit/fremdspr_infos/index.html

M

Mandl & Schwarz-Verlag

MedGuide – medizinische Sprachführer
<https://edition-medguide.de/>

Medialang GmbH

Neue iPad- und Web-Lösung in der Notfallmedizin für fremdsprachige Patienten
www.medilang.com

Medical Tribune

Mehrsprachige Patienteninformationen zum Download
<https://www.medical-tribune.de/praxis-und-wirtschaft/patienteninformationen/>

Medienzentrum der GWA St. Pauli e. V.

Gut zu wissen – Besuch bei der Frauenärztin. Aufklärungsfilm in deutscher, türkischer, farsischer/persischer, arabischer und englischer Sprache

<https://gutzuwissenfilm.wordpress.com/>

Medizin hilft

Allgemeine Informationen, Informationen zum grünen Krankenschein für Asylbewerber, Medikamenteneinnahme und Procedere, Laufzettel für die Dokumentation Impfkation, Impfempfehlung

<https://medizin-hilft.org/de/>

Medknowledge Suchkatalog

<http://www.medknowledge.de/migration/migration.htm>

migesplus.ch – Migration plus Gesundheit, Schweizerisches Rotes Kreuz

Zentrales Portal für mehrsprachige Informationen zu Gesundheitsfragen.

<http://www.migesplus.ch>

N

Nationales Zentrum Frühe Hilfen

Dokumentationsvorlage: Schweigepflichtentbindung in elf Sprachen verfügbar

<https://www.fruehehilfen.de/service/arbeitshilfen-fuer-die-praxis/schweigepflichtentbindung/>

Netzwerk Gesund ins Leben

Merkblätter in fünf Sprachen für Schwangere, Eltern von Babys und Kleinkindern

<https://www.gesund-ins-leben.de/fuer-fachkreise/materialien/>

R

Refugee Trauma help

Informationen und Übungen für traumatisierte Menschen in zwölf Sprachen

<http://www.refugee-trauma.help/>

Robert-Koch-Institut

Asylsuchende und Gesundheit; Informationsmaterialien in verschiedenen Sprachen

https://www.rki.de/DE/Content/GesundAZ/F/Flucht/Flucht_node.html

https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/materialien_fremdsprachig_inhalt.html

S

Setzer-Verlag, Tip Doc

Arzt-Patienten-Gespräche, mehrsprachig:

<http://www.tipdoc.de/hauptseiten/tipdoc.html>

Anamnesebögen („Patientenfragebögen“) und Therapiepläne in 22 Sprachen zum kostenlosen Download:

<http://www.medi-bild.de/hauptseiten/Materialien.html>

U

Unabhängige Patientenberatung Deutschland – UPD gGmbH

Die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) berät Migrantinnen und Migranten auf Russisch Türkisch und Arabisch.

<https://www.patientenberatung.de/de>

Z

Zanzu – mein Körper in Word und Bild

Zanzu stellt in 13 Sprachen einfach und anschaulich Informationen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit zur Verfügung und erleichtert so die Kommunikation über diese Themen. Zanzu ist ein Projekt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und Sensoa, dem Flämischen Expertenzentrum für Sexuelle Gesundheit.

<https://www.zanzu.de/de/>

Medien der BZgA im Migrationsbereich

Die BZgA bietet zu einer Reihe von Themen Basisbroschüren für Bürgerinnen und Bürger aus anderen Herkunftsländern in rund 30 Sprachen an, außerdem Materialien für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.



**Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung**

Die Themenfelder sind:

- Allgemeines im Bereich Prävention/Gesundheitsförderung und Migration
- Infektionsschutz (Impfen, Hygiene)
- Kinder und Jugendliche
- HIV/STI-Prävention
- Sexualaufklärung und Familienplanung
- Suchtprävention
- Organspende.

Auf www.bzga.de gelangen Sie von der Startseite über den Link „Überblick über die Medien der BZgA im Migrationsbereich“ direkt ins Bestellsystem und erhalten Informationen über sämtliche lieferbare Medien und alle aktuell verfügbaren Sprachvarianten.

Auf einen Blick ist erkennbar, ob Medien noch als Printfassung angeboten werden oder als PDF zum Download bereitstehen. Da die Publikationen regelmäßig überarbeitet und den Erfordernissen angepasst werden, finden Sie hier einen aktuellen und verlässlichen Zugang.

Über Neuerscheinungen informieren wir Sie ab sofort ausführlich an passender Stelle im Infodienst Migration, Flucht und Gesundheit, sowohl in den Printausgaben als auch, ständig aktualisiert, in der Onlineversion.

Nutzen Sie diesen Vordruck für Ihr Abonnement oder schicken Sie eine E-Mail an kontakt@id-migration.de

Redaktionsbüro

Heike Lauer / Dr. Bettina Höfling-Semnar

Anton-Burger-Weg 95

60599 Frankfurt

- Ich möchte den InfoDienst Migration, Flucht und Gesundheit ab sofort regelmäßig und -kostenlos zugeschickt bekommen.
- Ich beziehe den InfoDienst Migration, Flucht und Gesundheit bereits, aber meine Adresse hat sich geändert. Hier ist die korrekte.
- Ich möchte den InfoDienst Migration, Flucht und Gesundheit nicht mehr zugeschickt bekommen.

Name

(bitte nennen Sie uns hier den Namen einer Person)

Anschrift

(Institution oder Privatadresse)

Für Nachfragen

Telefon:

E-Mail:



